

„Gelbe Füße“ ...



... für mehr Sicherheit!

So geht's!

Wege zum Verkehrssicherheitsprojekt  
„Gelbe Füße“  
für Grund- und Förderschulen



Forum  
Verkehrssicherheit  
Rheinland-Pfalz  
[www.verkehrssicherheit-rp.de](http://www.verkehrssicherheit-rp.de)



UK RLP

Unfallkasse  
Rheinland-Pfalz

[www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de)

# Impressum

## Herausgeberin:



Unfallkasse Rheinland-Pfalz  
Orensteinstraße 10  
56626 Andernach  
☎ 02632 960-0  
✉ info@ukrlp.de  
www.ukrlp.de

## Redaktion:

Oliver Patschula  
Annette Tornau  
Gerlinde Weidner-Theisen  
*Unfallkasse Rheinland-Pfalz*

Christoph Buschmann  
*Grundschule Hinter Burg in Mayen*  
*Berater für Verkehrserziehung*

Elisabeth Dahs  
*Grundschule Am Blauen See*  
*in Vettelschoß*  
*Beraterin für Verkehrserziehung*

## Fotografien

Unfallkasse Rheinland-Pfalz

## Gestaltung:

Stephan Leber  
*Unfallkasse Rheinland-Pfalz*

Wir möchten uns bei allen Einrichtungen bedanken, die uns erlaubten, mit Auszügen aus ihrem Konzept diese Broschüre zu bereichern. Ein Dank geht auch an die Kinder der Grundschule Am Blauen See in Vettelschoß, die auf den Fotos die Spiele für den Sportunterricht veranschaulichten.

# Sicher zur Schule

Das Projekt „Gelbe Füße“ ist ein Modul aus der Kampagne „Sicher zur Schule“, die vom Forum Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz unterstützt wird. Mehr über die Partnerschaften im Forum Verkehrssicherheit finden Sie unter [www.verkehrssicherheit-rlp.de](http://www.verkehrssicherheit-rlp.de).

## Inhalt

# „Gelbe Füße“ für mehr Sicherheit!

Vorwort 5

Das Projekt 6

Grundlagen und Vorüberlegungen 7

Möglichkeiten zur Projektdurchführung 7

Unterstützungsangebote durch die Unfallkasse 9

Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten 10

**Das Projekt lebt 12**

Anregungen zum Durchführen des Projekts, öffentlichkeitswirksame Aktionen 12

**Materialien und Unterrichtshilfen 18**

Deutsch 19 – 24

Englisch 25

Bildende Kunst 26 – 37

Mathematik 29 – 30, 33 – 37

Sachkunde 38 – 44, 47

Sport 45 – 46

**Anhang, Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner 49**



## Vorwort

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

mit der Einschulung beginnt für Kinder ein Lebensabschnitt mit vielen neuen Herausforderungen. Dazu gehört auch der zukünftige Schulweg. Eltern haben dabei die wichtige Aufgabe, den Nachwuchs auf die Teilnahme am Straßenverkehr vorzubereiten. Sie wählen den geeigneten Schulweg aus und üben gemeinsam mit den Kindern, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhält. Häufig bringen Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule und holen sie dort auch wieder ab. Dadurch können für die Kinder gerade in Hauptverkehrszeiten zusätzliche Gefahren entstehen.

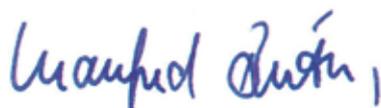
Mit dem Projekt „Gelbe Füße“ setzen sich die Unfallkasse Rheinland-Pfalz und Kooperationspartner gemeinsam mit Eltern und Schulen aktiv für einen sicheren Schulweg ein. Aufgesprühte Symbole warnen die Mädchen und Jungen: „Vorsicht! Hier musst du besonders aufpassen!“ Die „Gelben Füße“ stehen nicht für absolute Sicherheit, sie geben jedoch den Kindern an unübersichtlichen Stellen Orientierung. Auf diesem Weg sollen sie möglichst sicher die Straße überqueren können und von anderen rechtzeitig wahrgenommen werden.

Die vorliegende Handreichung zeigt Möglichkeiten auf, wie Sie das Projekt „Gelbe Füße“ in Ihrem Bereich nachhaltig einrichten können. Sie informiert über das Bilden einer Projektgruppe, das Festlegen besonderer Gefahrenpunkte, die notwendige Kontaktaufnahme mit Behörden, das Aufbringen der Markierungen und über vieles mehr. Malvorlagen, Geschichten, Gedichte und Lieder sind als Kopiervorlagen angelegt und für verschiedene Altersgruppen im Unterricht einsetzbar.

Mit dieser Broschüre wollen wir Anregungen geben, wie Sie die „Gelben Füße“ nachhaltig in Gruppenstunden oder im Unterricht in die unterschiedlichsten Fächer einbinden können.

Wir wünschen eine unfallfreie Zeit und viel Erfolg bei der Umsetzung des Projekts „Gelbe Füße“.

Ihr



Manfred Breitbach  
Stellvertretender Geschäftsführer  
der Unfallkasse Rheinland-Pfalz



## Das Projekt

### Was sind die „Gelben Füße“?

Gelbe Fußabdrücke werden mit Bodenmarkierungsfarbe an markanten Punkten auf öffentlichen Gehwegen aufgebracht, u. a. auch an Bushaltestellen und Kreuzungen. Gehende Füße weisen den Kindern die Richtung, stehende Füße zeigen ihnen an, dass sie stehen bleiben und sich vergewissern müssen, ob die Straße frei ist und überquert werden kann. Eine zusätzliche Hilfe ist die gelbe Linie, die etwas zurückgesetzt und parallel zum Straßenrand aufgebracht wird und zum Anhalten anleiten soll.

### Woher stammt die Idee?

Gelbe Fußabdrücke sorgen bereits in vielen Kommunen für die Sicherheit der Kinder. Das Forum Verkehrssicherheit Rheinland-Pfalz zeichnete Anfang 2011 das erfolgreich umgesetzte Konzept „Gelbe Füße für Valler“ der Grundschule Vallendar mit dem Verkehrssicherheitspreis (siehe [www.verkehrssicherheit-rlp.de](http://www.verkehrssicherheit-rlp.de)) aus.

### Was soll mit den „Gelben Füßen“ erreicht werden?

Die Markierungen auf dem Gehweg signalisieren:

**„Pass auf! Hier ist dein Schulweg.  
Aber nicht jeder Autofahrer hält auch an.  
Also sei aufmerksam im Straßenverkehr!“**



Die „Gelben Füße“ sollen den Kindern im Straßenverkehr helfen, indem sie günstige Wege und Straßenüberquerungen anzeigen. Die empfohlenen Wege sind aber nicht immer die kürzesten. Wichtig ist, den Kindern einen sicheren Weg vorzugeben, um damit Gefahrensituationen zu umgehen, sodass sie möglichst unbeschadet die Straßen überqueren können.

Doch nicht vor allen Gefahren kann man die jungen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer schützen. Gerade hier sind die Eltern gefragt, mit ihren Kindern die allgemeinen Regeln zur Überquerung der Straße einzuüben. Denn weder grüne Ampel noch Zebrastreifen oder „Gelbe Füße“ gewährleisten eine absolute Sicherheit.

### An wen richtet sich das Projekt?

Es sollen die Grund- und Förderschulen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindertageseinrichtungen angesprochen werden.

Die Markierungen auf den Gehwegen sollen aber auch die Eltern unterstützen! Denn mithilfe der empfohlenen Wege können sie mit ihren Kindern den Schulweg einüben – auch schon mit den Vorschulkindern. Durch das Einüben wächst bei Eltern und Kindern das Vertrauen in den sicheren Schulweg und somit der Mut der Eltern, ihre Kinder zu Fuß zur Schule gehen zu lassen.

### Das Ziel:

Die „Gelben Füße“ passen als Baustein ideal in bestehende oder geplante Verkehrssicherheitskonzepte. Deshalb möchten wir helfen, die „Gelben Füße“ in vielen rheinland-pfälzischen Kommunen zu etablieren, sodass diese landesweit „Schule machen“.

# Grundlagen und Vorüberlegungen

## Fußgängerausbildung – Bestandteil des Unterrichts

Kinder im ersten Schuljahr nehmen vor allem als Mitfahrerin oder Mitfahrer in Auto, Bus und Bahn am Straßenverkehr teil. Verkehrserfahrung als Fußgängerin oder Fußgänger haben sie in diesem Alter weniger und wenn, dann fast immer in Begleitung von erwachsenen Personen, beispielsweise von Eltern, Erziehungs- oder Lehrpersonen. Damit Schülerinnen und Schüler mit dem Eintritt in die Schule befähigt werden, den Anforderungen des heutigen Verkehrs in immer größerem Maße gerecht zu werden, stellt die Mobilitäts- und Verkehrserziehung eine „übergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgabe“ dar (siehe auch Beschluss der Kultusministerkonferenz – KMK – vom 7. Juli 1972 i. d. F. vom 10. Mai 2012). So wird in der KMK-Empfehlung zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule speziell im Primarbereich darauf hingewiesen, dass der Unterricht für die Schülerinnen und Schüler von der Rolle der Kinder als Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ausgeht. Da Kinder im ersten Schuljahr vor allem als Fußgängerinnen oder Fußgänger geschult werden sollen, stehen Themen wie Schulwegtraining und der sichere Schulweg im Vordergrund.

**Fußgängerschulung muss aber immer den Gegebenheiten der tatsächlich im Schulbezirk vorhandenen Verkehrssituation angepasst werden. Das heißt, Verkehrserziehung korreliert mit der Lebens- und Wirklichkeitsnähe der Schülerinnen und Schüler.**

## Vorschrift regelt Zahl der Unterrichtsstunden

In Rheinland-Pfalz ist durch die Verwaltungsvorschrift vom 9. August 1999 die Verkehrserziehung in den Grundschulen bezüglich der Fußgängerausbildung in Punkt 3.2 geregelt. Danach sind im ersten Schuljahr mindestens 20 Unterrichtsstunden, im zweiten Schuljahr mindestens sechs Unterrichtsstunden für die Verkehrserziehung zu verwenden. „Schwerpunkt in diesen beiden Schuljahren ist die Fußgängerausbildung zu Beginn eines jeden Schuljahres, vor allem das richtige Verhalten beim Überqueren der Fahrbahn an ungesicherten Stellen, an Fußgängerüberwegen und bei Lichtzeichenanlagen (z. B. Druckampeln).“

Die Schulung des Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Anpassungs- und Reaktionsvermögens spielt hierbei eine wichtige Rolle.

## Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler

Verkehrserziehung im ersten Schuljahr soll die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Fußgängerin oder Fußgänger stärken. Hierbei ist es wichtig, dass sie immer wieder in Abständen ihr Wissen überprüfen und festigen.

Sie sollen

- sensibilisiert werden für sichere Schulwege und gegebenenfalls Gefahren kennenlernen,
- Fahrbahnen an gesicherten und ungesicherten Stellen unbeschadet überqueren können,
- die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten für die Teilnahme am Straßenverkehr als Fußgängerin oder Fußgänger erwerben.

Hierzu gehören auch das Einschätzen von Geschwindigkeiten, Gefahren und das Kennenlernen und Einhalten von Regeln.

Die Schülerinnen und Schüler sollen animiert werden, in Gruppen zu gehen. Dadurch lernen sie voneinander, stärken ihre sozialen Kompetenzen, indem sie zum Beispiel lernen, ihr eigenes Wissen begründet zu vertreten bzw. sich auf andere Meinungen einzulassen.

## Möglichkeiten zur Projektdurchführung

Sie haben sich für das Projekt entschieden:

Bilden Sie eine Projektgruppe aus den verschiedenen Schulgremien (Schulleitung, Obfrau/Obmann für Verkehrserziehung an der Schule, Schulleiterbeirat und evtl. Förderverein sowie interessierte Eltern).

Nehmen Sie die fachliche Unterstützung der Verkehrssicherheitsberaterin bzw. des -beraters bei der zuständigen Polizeiinspektion in Anspruch. Sprechen Sie die Beraterin bzw. den Berater für Verkehrserziehung in Ihrem Kreis bzw. in Ihrer Stadt an (Suchmaschine: Verkehrserziehung RLP) oder wenden Sie sich an Ihre Kreisverkehrswacht. Stellen Sie der zuständigen Behörde, beispielsweise der Stadtverwaltung bzw. dem Landesbetrieb Mobilität, das Projekt vor und holen Sie dort die Genehmigung zum Aufbringen der „Gelben Füße“ ein.

Arbeitshilfen der Unfallkasse (Präsentation zur Vorstellung der „Gelben Füße“, Antragsformular, Musteranschreiben etc.) finden Sie im Anhang bzw. unter [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de).

#### Ablauf

- Legen Sie nun in einem ersten Gespräch mit allen Beteiligten den Projektablauf und den Zeitrahmen fest. Planen Sie von der Idee bis zur Umsetzung etwa ein halbes Jahr ein.
- Stellen Sie als Projektgruppe anlässlich einer Elternversammlung das Konzept vor und geben Sie einen Info-Brief mit einem Orts- bzw. Lageplan aus. Fordern Sie die Eltern auf, gemeinsam mit ihrem Kind den üblichen Weg zur Grundschule (oder zum Kindergarten) abzugehen und besonders kritische Straßenübergänge im Lageplan einzuzeichnen.
- Treffen Sie anhand aller eingereichten Lagepläne eine erste Vorauswahl mit den besonders verkehrskritischen Punkten.
- In einem Ortstermin mit allen Beteiligten werden die Markierungspunkte der „Gelben Füße“ festgelegt, u. a. auch an den Bushaltestellen und Kreuzungen. Hierbei sind die Unterstützung und der Rat der zuständigen Polizeiinspektion unverzichtbar!
- Im nächsten Schritt werden die „Gelben Füße“ auf die Gehwege aufgebracht (Bodenmarkierungsfarbe).

- Denken Sie daran, dass auch die Öffentlichkeit informiert werden muss, damit niemand über die „Gelben Füße“ stolpert. Dazu könnte sich ein offizieller Startschuss anbieten, z. B. anlässlich der Markierungsarbeiten oder beim offiziellen Start am „Tag der Gelben Füße“. Eine weitere Möglichkeit bietet auch der Flyer im Anhang, den Sie in Geschäften auslegen können.
- Nun folgt der wesentliche Teil: die Vor- und die Nachbereitung im Unterricht.

#### Aufbringen der gelben Markierungen

- ✘ Die „Gelben Füße“ dürfen nicht auf Fahrbahnen oder Radwegen aufgebracht werden.
- ✘ Die gelbe Haltelinie sollte sich nicht unmittelbar auf dem Bordstein befinden, sondern etwas zurückgesetzt auf dem Gehweg.

Dies ist ein besonderes Anliegen des Landesbetriebes Mobilität (LBM). Damit die Haltelinie für Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nicht zu Irritationen führt, weist der LBM darauf hin, dass die Farbe Gelb grundsätzlich für vorübergehende Fahrbahnmarkierungen vorgesehen ist, beispielsweise an Baustellen. Die sei in § 41 Abs. 4 StVO in der Fassung vor dem 01.09.2009 bzw. § 39 Abs. 5 StVO in der Fassung nach dem 01.09.2009 geregelt.



Die gelbe Haltelinie etwas hinter dem Bordstein aufbringen.

## Unterstützungsangebote durch die Unfallkasse

Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz fördert das Projekt „Gelbe Füße“ als einen Baustein in der Verkehrserziehung mit verschiedenen Angeboten:

### Beratung

Wir bieten Ihnen für die Planung und Durchführung des Projektes unsere Beratung an. Diese kann telefonisch oder vor Ort während einer Projektveranstaltung erfolgen, um erforderliche Kooperationspartner und Institutionen für die „Gelben Füße“ zu gewinnen. Gern können Sie zur Information auch unsere Präsentation von unserer Internetseite nutzen (s. auch Anhang).

### Festlegung der Markierungspunkte

Nach dem Zusammentragen und Erfassen der kritischen Schulwegstellen unter Federführung der Projektgruppe beteiligen wir uns bei Bedarf gern an der gemeinsamen Begehung und Beurteilung zur Festlegung der „Gelben Füße“-Markierungen, zu der auch die zuständigen Behörden geladen sind.

### Schablonen

Für die erforderlichen Markierungsarbeiten überlassen wir Ihnen auf Antrag einen Satz Schablonen: „ein Paar gehende Füße und ein Paar stehende Füße“.

### Finanzielle Unterstützung

Auf Antrag können Sie von uns eine finanzielle Unterstützung erhalten (s. Formular im Anhang).

### Vorlage für eigenen Flyer

Auf unserer Homepage finden Sie eine Vorlage für Ihren individuellen Flyer in Hochformat. Dieser erklärt die Bedeutung der „Gelben Füße“, bietet Platz für den Namen der Schule und die Namen von Sponsoren. Der Flyer eignet sich zur Auslage in Geschäften oder zum Verteilen in der Öffentlichkeit, beispielsweise bei Festen.

### Pressearbeit

Gern sind wir Ihnen bei Ihrer Öffentlichkeitsarbeit behilflich, beispielsweise mit einer Pressemeldung.

### Homepage

Auf unserer Internetseite [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de) finden Sie unter dem Suchbegriff „Gelbe Füße“ weiterführende Informationen, Projektbeschreibungen und Ideen.



*In Koblenz: Metternich legte die Projektgruppe die Markierungspunkt mit Sprühkreide fest.*

## Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten

Eine wesentliche Investition stellt der zeitliche Aufwand in der Projektgruppe dar. Die Mitglieder organisieren die Freigabe bei den zuständigen Behörden und koordinieren den weiteren Verlauf wie Besprechungen, Elternabfragen, Begehungen der kritischen Stellen, Markierungsarbeiten bis hin zur offiziellen Einweihung. Daher ist eine Gruppe mit vielen Gleichgesinnten für eine optimale Aufgabenverteilung sinnvoll.

Je nach Projektausführung ist mit unterschiedlichen Kostenpunkten zu rechnen:

### Abfrage der kritischen Stellen

Für die Erfassung und die Abfrage der kritischen Stellen sind die Kosten für die Vervielfältigung der Elterninformationen (siehe auch Anhang) zu berücksichtigen. Diese Abfrage sollte sich neben der Grundschule auch auf die ortszugehörigen Kindertageseinrichtungen ausdehnen. Anzusetzen sind ein Anschreiben und ein Lageplan oder ein Fragebogen. Die Kosten variieren entsprechend der jeweiligen Größe der einbezogenen Einrichtungen.

### Informationsflyer

Unserer Empfehlung folgend, kann der Bevölkerung z. B. durch einen Informationsflyer das Projekt „Gelbe Füße“ vorgestellt werden. Als Anhaltspunkt kann der Praxisbericht einer Projektgruppe dienen, die 5.000 Stück des individuellen Flyers für ca. 180 Euro drucken ließ. Alternativ kann der Flyer auch über den schuleigenen Kopierer oder durch Sponsoren vervielfältigt werden.

### Bodenmarkierungsfarbe

Einen wesentlichen Kostenfaktor stellt die erforderliche Markierung der „Gelben Füße“ auf den Gehwegen dar. Hier bestehen verschiedene Ausführungsvarianten, die sich aus den individuellen Verhältnissen und Zielsetzungen ergeben:

**streichen, sprühen oder fertige Formteile aufbrennen**



Die Projektgruppe Büllay besichtigt die Gefahrenstelle.

### Kostenberechnungen aus der Praxis:

- **Markierungsarbeiten durch eine externe Fachfirma.**  
In einigen Fällen konnten Firmen als Sponsoren gewonnen werden, sodass weder Arbeits- noch Materialkosten entstanden. Für die Ausführung von ca. 120 Fußpaaren stellte eine Firma ca. 900 Euro in Rechnung.
- **Markierungsarbeiten in Eigenleistung – Sprühen**  
Eine Schule konnte über den Bauhof der Gemeinde eine hochwertige Sprühfarbe beziehen, 12 Dosen für ca. 280 Euro. Für ca. 80 Fußpaare verbrauchte sie fünf Dosen. Der Verbrauch orientiert sich dabei an den Sprühvorgängen je Fuß (Schichtdicke).
- **Markierungsarbeiten in Eigenleistung – Streichen**  
In einem anderen Fall verwendete die Schule eine streichfähige Farbe für ca. 30 Euro pro Kilogramm. Diese Menge reichte für rund 25 Fußpaare.

### ● Markierungsarbeiten in Eigenleistung – Aufbrennen

Thermoplastische Fußformen kamen ebenfalls zum Einsatz. Dies ist eine teure Variante, hat aber mit ca. sechs bis acht Jahren die längste Haltbarkeit. Fünf Fußpaare kosten ca. 150 Euro.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, durch das Einstreuen von reflektierendem Granulat auf die nasse Farbe die Sichtbarkeit und Rutschhemmung der „Gelben Füße“ zu erhöhen.

### Schablonen

Zur Markierung der „Gelben Füße“ auf den Gehwegen stellen wir Ihnen einen entsprechenden Schablonensatz zur Verfügung. Mit den auf unserer Internetseite eingestellten „Schnittmustervorlagen“ können Sie diese auch in Eigenregie herstellen.

Als Schablone für eine Haltelinie reichen zwei Schablonen (B/H/L -100/23/1500 mm) aus, die mit einem parallelen Abstand von ca. 50 mm zusammengefasst sind. Kosten ca. 6,50 Euro.

### Schilder, Plakate

Um auch die Autofahrerinnen und Autofahrer auf das Projekt hinzuweisen, stellte eine Schule für einen begrenzten Zeitraum selbst gefertigte Schilder an den Ortseinfahrten auf. Zuvor holte sie die dafür erforderliche Genehmigung bei der zuständigen Behörde ein.

Für die Finanzierung des Projektes, das bei rund 300 Euro – nach oben offen – liegt, haben einige Schulen gute Lösungen gefunden:

### Sponsoren

Da es sich um ein Verkehrssicherheitsprojekt zum Schutz von Kindern handelt, reagieren viele Firmen und Unternehmen sehr aufgeschlossen auf Sponsorenanfragen. Durch Plakate und Flyer als Vorankündigung für das Projekt „Gelbe Füße“ besteht die Möglichkeit, die Unterstützer auf diesen Medien bereits im Vorfeld entsprechend zu würdigen und zu benennen.

### Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Wir beteiligen uns finanziell an den Projektkosten.

### Kommune

Viele Kommunen unterstützen das Projekt durch eigene Beschäftigte, beispielsweise aus dem örtlichen Bauhof, oder leisten einen Beitrag zur Finanzierung der Farbkosten.

Die gemeinsame Begehung der Gefahrenpunkte zum Aufbringen der „Gelben Füße“ mit Vertretern der Kommunen bietet die Möglichkeit, alternative Maßnahmen zur Sicherheit der Kinder zu erkennen und umzusetzen, beispielsweise eine Ausweitung der Parkverbotszone oder das Errichten von Pollern.

### Schulveranstaltung

Der Erlös eines Weihnachtsbasars von Schule und Elternschaft ging zweckgebunden als Spende an den Schulförderverein. Patenschaften für „Gelbe Füße“ verkaufte man für fünf Euro/Fußpaar, Bilder aus einem Malwettbewerb für Kinder verkaufte man als Postkarte bzw. Sticker. Auf einer Vernissage konnten die Besucherinnen und Besucher die Gemälde zugunsten des Projektes erwerben.



## Das Projekt lebt

Das Projekt besteht aus einer Vor- und Nachbereitung durch die Schulen im Unterricht sowie einer praktischen Unterweisung als Fußgängerin bzw. als Fußgänger im Realverkehr.

**Die folgenden Seiten sollen als Anregungen dienen – der eigenen Kreativität sind jedoch keine Grenzen gesetzt.**





Eine überzeugende Elterninitiative der Grundschule rief in Vallendar ein nachahmenswertes „Gelbe Füße“-Projekt ins Leben, das vom Verkehrsforum Rheinland-Pfalz mit einem Preis ausgezeichnet wurde.



Suchwörter:

## Grundschule am Mäuseturm

**Unsere Schule**

- Ort und Lage
- Schulrundgang
- Ämter und Gremien

**Schulprogramm**

**Termine**

- aktuelle Termine
- Schuljahresplanung
- Ferienplan

**Unterricht**

- Unterrichtszeiten
- AGs
- Hausaufgabenbetreuung
- Betreuende Grundschule

**Aktionen**

**Elterninitiativen**

- Klassenelternsprecherin
- Schulälternbeirat
- Gelbe Füße**
- Förderverein

**Download**

- Schulbuchlisten

**Kontaktformular**

**Impressum**

Schuladresse:  
 Herterstraße 95  
 55411 Bingen  
 Tel.: 06721-32233  
 Fax: 06721-992540  
[GrundschuleamMäuseturm@web.de](mailto:GrundschuleamMäuseturm@web.de)



unser schule | schulprogramm | termine | unterricht | aktionen | elterninitiativen | download | kontaktformular | impressum nach oben

Die Grundschule am Mäuseturm in Bingen bietet auf ihrer Internetseite [www.gs-am-mäuseturm.de](http://www.gs-am-mäuseturm.de) der Elterninitiative eine Plattform, um das Projekt „Gelbe Füße“ der Öffentlichkeit vorzustellen.



Wie hier in Saulheim oder in Weisenheim am Berg kennzeichneten viele Projektgruppen vor den eigentlichen Markierungsarbeiten die Gefahrenstellen mit Kreide.



In Bad Hönningen behalf sich die Projektgruppe mit dem Auslegen von Papierseiten.

Bei der Ortsbegehung in Bullay ließen sich durch das Einbeziehen der Geschäftswelt einzelne Gefahrenpunkte sofort entschärfen.



Grafenschaft-Gelsdorf: Die Projektgruppe fand eine geeignete Stelle zum Überqueren der Straße zwischen zwei privaten Ausfahrten. Um die Sicherheit der Kinder zu erhöhen, konnte auf dem „kleinen Dienstweg“ das Parken von Autos in diesem Bereich eingeschränkt werden.



Die in Landkern den Ort teilende L 98 nutzen im Sommer viele Touristen als Anfahrtsweg zur Mosel. Deshalb ist geplant, an dieser stark frequentierten kurvenreichen Strecke die „Gelben Füße“ auch am Zebrastreifen aufzubringen. Sie warnen: Gebt Acht, nicht jedes Auto hält an!



In verschiedenen Gemeinden sponserten professionelle Firmen das Markieren der Bürgersteige. Doch es geht auch mit einfachen Mitteln. In Boppard und in Brücken wurden die „Gelben Füße“ mit Sprühdosen aufgebracht. Die Schablonen bzw. „Schnittmuster“ stellt die Unfall-



kasse zur Verfügung. In Urbar brachte ein Sponsor die Markierungen von Hand auf. Die Grundschule in Weitersburg hatte Glück, dass ein Unternehmen die „Gelben Füße“ kostengünstig aufsprühte und mit einem reflektierenden Granulat abstreute.



Auch die Grundschule Welschneudorf warb für die „Gelben Füße“ mit einem selbst gefertigten Plakat.



Ein Banner in Eigenregie fertigten die Initiatoren in Bingerbrück.



Um alle Klassen in das Projekt „Gelbe Füße“ einzubinden, gestalteten die Kinder der Grundschule Weitersburg mit jeweils einem Fußabdruck ein Plakat. Dieses schmückt nun den Eingangsbereich der Schule.

**Gern veröffentlichen wir Ihre Ideen und Konzepte zum Projekt „Gelbe Füße“ auf unserer Internetseite.**



Die Grundschul Kinder in Bendorf-Stromberg überzeugten am Aktionstag „Gelbe Füße“ mit ihren Bastelarbeiten und einem eigenen Song. Auch das Durchschneiden eines gelben Bandes stand auf dem medienwirksamen Programm.



In der Grundschule Alzey bezog die Polizeipuppenbühne die „Gelben Füße“ in ihre Aufführung mit ein. Überraschung für die Gäste: Schülerinnen und Schüler trugen einen „Gelbe Füße“-Song vor, den ihr Klassenlehrer mit der Gitarre begleitete.

**Malwettbewerb**

Male ein Verkehrsschild (Größe DIN A4) zum Thema:  
**„Gelbe Füße“-  
 Achtung Kinder!**

Die Bilder werden am 27. Oktober in der Stommelstiftung präsentiert und ausgestellt.

**Du kannst tolle Preise gewinnen!**

Roller von Franz  
 Risiko-Fahrt

ANMELDUNG: 10.09.2011 bis 10.10.2011 unter 0622 370920 oder 0622-67064

Die Grundschule Bendorf-Stromberg ist ein Projekt der Gemeinde Bendorf-Stromberg. Alle Rechte vorbehalten. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Grundschule Bendorf-Stromberg, Tel. 0622 370920 oder 0622-67064.



Weckte das öffentliche Interesse: Jedes Kind konnte in Urbar beim „Gelbe Füße“-Wettbewerb mitmachen. Sponsoren sorgten für attraktive Gewinne. Bei der Vernissage enthüllten Kinder die Siegerbilder, die als Postkarten vervielfältigt wurden.



## Materialien und Unterrichtshilfen

Um Nachhaltigkeit zu erreichen, bieten die folgenden Seiten Vorlagen zum Kopieren, die mit den Kindern ausgemalt, vorgelesen oder bearbeitet werden können. Es gibt Mathe-Aufgaben, Rätsel, einen Fußgänger-Führerschein, ein lustiges Verkehrsquiz, Spiele für den Sportunterricht, ein Würfelspiel ...

Lassen Sie sich überraschen.

**Sie finden  
alle Unterlagen auch  
unter [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de)!**

## Bilderbücher

(Geschrieben und gestaltet von Ruth Rosenbach, Kindertagesstätte St. Klara, Boppard. Die Autorin erlaubt ein Umschreiben der Geschichten auf andere Örtlichkeiten im Sinne dieser Handreichung für den Schulunterricht.)

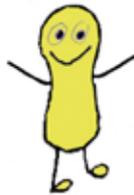
- Zum Vorlesen – Vorschule und erste Klasse
- Als Leseübung
- Zum Textbearbeiten, z. B. Verben oder direkte Rede suchen, Umschreiben auf den eigenen Ort
- Fragen zum Leseverständnis stellen
- Geschichte spielen/Rollenspiele



## Füßchen findet Freunde

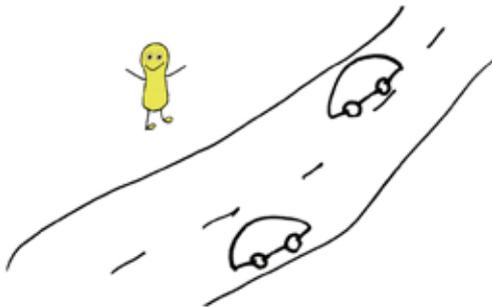
„Hallo, ich bin Füßchen. Ich gehöre zur Gattung der ‚Gelben Füße‘. Meine Familie und meine Freunde sind schon in vielen Städten. Sie helfen Schulkindern. Mit meinen Freunden Sorge ich für einen sicheren Schulweg.“

Heute ist Füßchen in deiner Stadt. Er ist schon sehr gespannt, wo in Boppard deine Schule liegt.

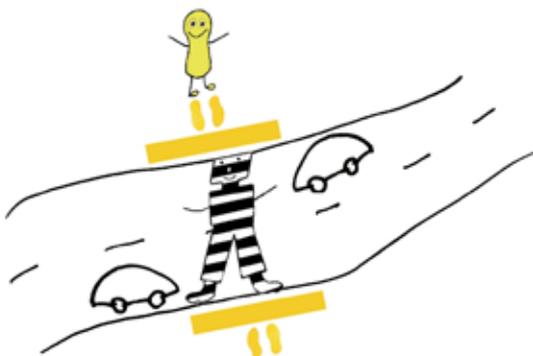


„Oh, hier ist ja mächtig was los! Wie komme ich denn nur hier herüber? Kannst du mir helfen?“

„Ja, richtig! Du schaust erst nach links, denn von da sind die ankommenden Fahrzeuge ganz nah bei mir, dann nach rechts und dann noch mal nach links. Wenn alles frei ist, mach dich groß und geh los.“



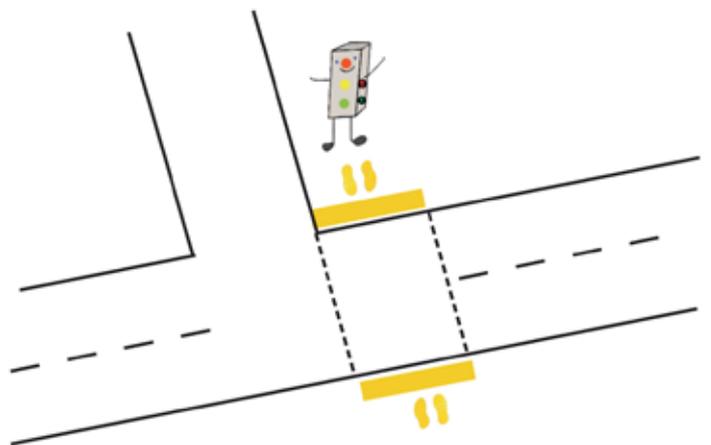
„Hallo, mein Name ist Zebri. Ich bin schon lange hier in der Stadt. Ich zeige einen Fußgängerüberweg auf der Straße an. Schilder zeigen den Verkehrsteilnehmern schon früh an, dass es mich gibt. Aber leider achten



viele Autofahrer nicht darauf und fahren einfach weiter, wenn Menschen an meinen Seiten stehen.“

„Hallo, ich bin Füßchen. Vielleicht kann ich dir helfen. Meine Familie und ich möchten gern in deiner Stadt wohnen. An deinen beiden Seiten zu wohnen, wäre eine große Ehre für meine Familie. Wenn die Kinder uns gemeinsam mit dem gelben Haltestreifen an deiner Seite sehen, wissen sie, dass sie stehen bleiben und nach dem Verkehr schauen müssen.“ „Oh, Füßchen, das wäre toll, dann hätte ich wieder ein gutes Gefühl bei meiner Arbeit. Hoffentlich klappt der Umzug!“

„Keine Zeit, keine Zeit. Ich bin Ampellina! Ich regele hier mit meinen Farben Rot, Gelb, Grün den Verkehr. Trotzdem kann es passieren, dass einer mein Signal nicht richtig sieht und einfach losfährt.“ Füßchen: „Ja, da bist du ja wirklich im Stress. Meine Freunde und ich könnten dir helfen und mehr Sicherheit für die Schulkinder schaffen. Die gelbe Haltelinie vor den ‚Gelben Füßen‘ sagt jedem Kind: ‚Pass auf, hier musst du schauen! Das heißt, du musst auf den Verkehr achten, bevor du hier über die Straße willst.‘“

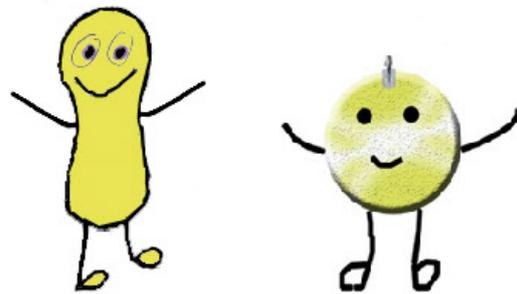


Ampellina: „Klasse, dann wäre ich viel beruhigter!“  
Füßchen: „Jetzt muss ich aber weiter, ich will heute unbedingt noch die Schule für die neuen Schulkinder finden!“



„Das ist ja eine schöne Schule. So viele Kinder spielen und lernen hier.“ Nun ist die Schule aus. Viele Kinder gehen nach Hause. „Ich bin Reflektorinchen und begleite mein Schulkind am Schulranzen sicher durch die Dämmerung.“ „Du hast aber einen schönen Platz“, erwidert Füßchen. „Ja ich komme ganz viel in der Welt umher und mache die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer auf das Schulkind aufmerksam“, erklärt Reflektorinchen. Füßchen: „Ich bin neu in der Stadt und würde gern hier wohnen, dann könntest du mir viel von deinen Reisen erzählen!“ „Ja, gern“, erwidert Reflektorinchen. „Heute war in der Schule der Polizeioberkommissar Herr Landsrath, ein Verkehrssicherheitsberater! Er machte mit den Kindern eine Fahrradprüfung, es war sehr interessant! Aber das ist eine andere Geschichte. Für heute muss ich weiter. Auf

Wiedersehen Füßchen, bis bald“, verabschiedet sich Reflektorinchen.

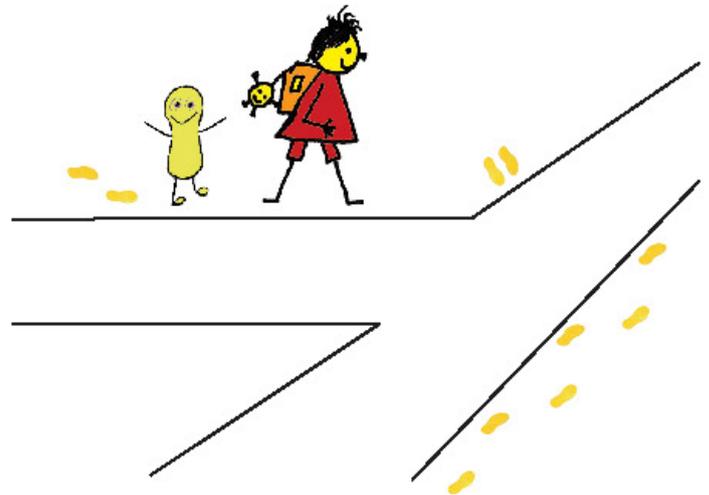


„Hier in Boppard ist es sehr schön. Es wird bestimmt eine spannende Sache, wenn mich bald alle Schulkinder kennen“, sagt Füßchen.

### Eine große Überraschung

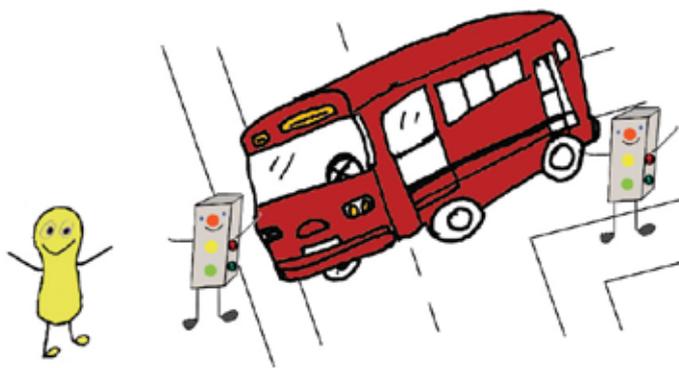


Gerade hat Lea ihren Schulranzen für das neue Schuljahr gepackt. Die Sommerferien sind morgen vorbei und Reflektorinchen darf sein Schulkind wieder zur Schule begleiten. Reflektorinchen: „Ich freue mich so, endlich geht die Schule wieder los! Ich bin ganz gespannt, ob Füßchen nach Boppard umgezogen ist!“



Reflektorinchen: „Hallo Füßchen, was für eine große Überraschung. Du bist ja mit deiner ganzen Verwandtschaft hier. Hast du ein Leitsystem für die Schulkinder in Boppard entworfen?“

„Ja, wir haben es geschafft, einen noch sichereren Schulweg zu finden als den Weg über die Ampel an der großen Bundesstraße“, antwortet Füßchen.



Ampellina ist darüber sehr glücklich. Sie kann sich nun mehr auf den Autoverkehr konzentrieren. Die Busse machen ihr stets großes Bauchweh, da sie oft nahe am Bürgersteig rangieren müssen, denn nur so kommen sie um die Kurve. Das war immer sehr gefährlich für die Kinder.

Ampellina tut es zwar leid, dass sie nun die Kinder nicht mehr sieht, aber sie lässt alle lieb grüßen und meint: „**Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste!** Folgt also den ‚Gelben Füßen!‘“

Reflektorinchen: „Hallo, Zebri, du siehst so entspannt aus!“



„Ja, Reflektorinchen, seitdem Füßchen in meiner Nachbarschaft wohnt, achten die Kinder wieder viel mehr auf den Straßenverkehr.“

Zebri: „Ich möchte dir kurz die Bedeutung der Füßchen erklären.“

Gehende Füßchen bedeuten:  
**Folge uns, wir leiten dich sicher zur Schule.**



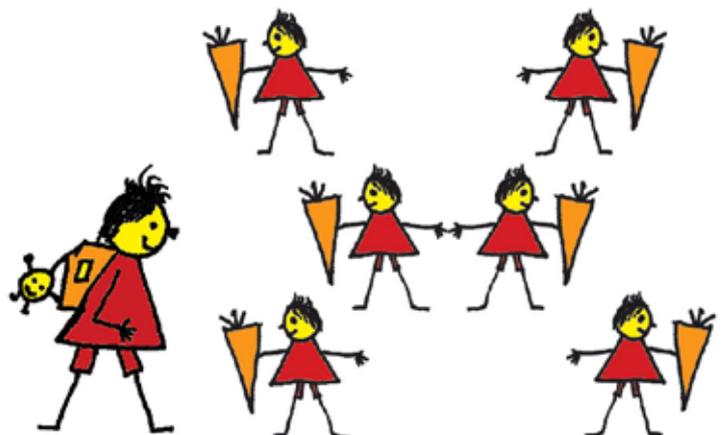
Stehende Füßchen bedeuten: **Aufgepasst! Hier musst du genau schauen. Erst wenn die Autofahrerinnen und Autofahrer für dich anhalten oder die Fahrbahn frei ist, darfst du gehen.“**



Reflektorinchen: „Danke, Zebri, jetzt weiß ich Bescheid!“

Mithilfe der „Gelben Füße“ findet Lea sicher zur Schule. An der Schule angekommen, freut sich Reflektorinchen. Im Getümmel entdeckt Reflektorinchen Herrn Landsrath. Der Polizist für die Verkehrssicherheit freut sich auch, dass so viele Kinder den „Gelben Füßen“ gefolgt sind.

Viele neue Kinder werden heute eingeschult. Mithilfe der Füßchen wird der Schulweg sicherer!



Genau wie die Bildergeschichten können die folgenden Texte auf andere Gegebenheiten umgeschrieben werden.

## Gedichte, Lieder, Sprechgesänge

### Gelbe Füße

Quelle: Polizeipuppenbühne Mainz

Will ich sicher zur Schule gehen,  
*(Auf der Stelle gehen, beide Arme nach vorn ausstrecken und Daumen zeigen nach oben.)*  
muss ich nach den gelben Füßen sehen.  
*(Auf die eigenen Füße zeigen.)*

Gelbe Füße – tipp tripp trapp –  
*(Mit den Fingern der rechten/linken Hand Laufbewegungen auf dem linken/rechten Unterrarm „tipp tripp trapp“ machen.)*  
gehen mit mir den Schulweg ab.  
*(Auf der Stelle gehen.)*

Doch am Bordstein heißt es „HALT“,  
*(Mit den Händen auf den Bordstein weisen und dann eine kräftige Stoppbewegung mit beiden Armen/Händen.)*

### Gelbe Füße

Quelle: Aus dem Konzept von Vallendar

Gelbe Füße gibt's in Valler,  
bald schon seit 'nem halben Jahr,  
ich find, das ist ein echter Knaller,  
denn sie schützen vor Gefahr.

Gelbe Füße, die sind nützlich,  
sagen uns, wo es langgeht,  
zeigen, wo wir warten müssen,  
jeder bleibt so auf dem Weg.

Gelbe Füße – Autos halten,  
denn hier gehen Kinder her,  
so die Straße zu gestalten,  
war für uns gar nicht so schwer.

damit man nicht ans Auto knallt.  
*(Arme vor dem Kopf kreuzen/sich ducken.)*

Erst nach beiden Seiten sehen  
*(Demonstrativ nach links und rechts gucken und die Bewegung in die entsprechende Richtung mit den Armen zeigend unterstützen.)*  
und wenn es frei ist, kann ich gehen.  
*(Arme ausbreiten und danach Gehen auf der Stelle.)*

So komm ich sicher in der Schule an,  
*(Beide Arme nach vorn ausstrecken und Daumen zeigen nach oben.)*  
sodass so mancher fragen kann ...  
*(Kratzen am Kopf.)*

„Wie machst du denn das nur bloß?“,  
*(Mit der Schulter zucken, mit den Armen unterstützen.)*  
„Tja“, sag ich. „Ich bin schon groß.“  
*(Auf sich zeigen und die Arme hoch über dem Kopf strecken.)*

Gelbe Füße – **uns** die Vorfahrt,  
Anton unterstützt dabei,  
auf die Kinder sollt ihr achten,  
fährt nicht zu schnell daran vorbei.

Gelbe Füße – langsam fahren,  
Nobbi hält die Autos an,  
Polli zückt schon ihren Zettel,  
jetzt ist der Autofahrer dran.

Gelbe Füße sind sehr nützlich,  
ist die Moral von der Geschichte,  
und das Beste an der Sache:  
Gelbe Füße stinken nicht!



### Kleine Füße, gelbe Füße

Quelle: Aus dem Konzept von Vallendar

Kleine Füße, gelbe Füße,  
Anton schickt euch liebe Grüße,  
kleine Füße, gelbe Füße,  
Nobbi weiß Bescheid.  
Wenn ich in die Schule gehe,  
und euch auf dem Gehsteig sehe,  
kleine Füße, gelbe Füße,  
bin ich nicht allein.

Fast überall ist viel Verkehr,  
die Autos fahren hin und her,  
und oft steh ich am Fahrbahnrand,  
und denk: "Das ist doch allerhand!!  
Wie komm ich hier nur rüber jetzt?  
Das ist ja heute wie verhext!"  
Doch dann seh ich zur rechten Zeit  
die gelben Füße gar nicht weit.

Kleine Füße, gelbe Füße,  
Nobbi schickt euch liebe Grüße,  
kleine Füße, gelbe Füße,  
auch Polli steht bereit.

Folge ich den gelben Füßen,  
wird mich Anton freundlich grüßen,  
kleine Füße, gelbe Füße,  
mein Schulweg, der ist leicht.

Ich stell mich an den gelben Strich,  
bleib stehen – „Auto siehst du mich?“  
Ich hebe deutlich meine Hand  
und seh genau die Autos an.  
Und bremst ein Wagen, dann schau ich  
dem Autofahrer ins Gesicht.  
Und bleibt er stehn, dann guck ich bloß,  
ob alle halten, dann geht's los!

Gelbe Füße, am Zebrastreifen,  
mancher wird dich nie begreifen,  
Gelbe Füße am Zebrastreifen,  
doch ich weiß Bescheid.  
Kleine Füße, gelbe Füße,  
Nobbi, Polli geben sich Mühe,  
kleine Füße, gelbe Füße,  
wir sind nicht allein.

### Gelbe Füße

Quelle: Aus dem Konzept von Bendorf-Stromberg

Gelbe Füße zeigen an,  
wo man sicher gehen kann,  
wo man halten muss, wo gehn,  
wo man bleibt am besten stehn.

Autofahrer, nicht so flink,  
am Zebrastreifen steht ein Kind,  
soll sicher hier die Straße quern,  
das ist nicht leicht bei dem Verkehr.

Autos sausen, Freunde laufen,  
schnell noch was beim Bäcker kaufen –

doch: Halt! Stopp! Lauf nicht gleich los,  
du bist doch jetzt schon groß!

Gelbe Füße, ja, die sind nützlich,  
zeigen uns ganz schnell, wo es langgeht,  
zeigen, wo wir alle warten müssen,  
und ein jeder bleibt so sicher auf dem Weg.

Gelbe Füße, die Autos halten,  
denn hier gehen Schulkinder daher!  
Dank euch, Eltern, für das Straß'-Gestalten,  
denn so ist der Schulweg für uns nicht mehr schwer!



## Rap-Song „Gelbe Füße“

Quelle: Grundschule Metternich-Oberdorf in Koblenz-Metternich

Yellow feet, yellow feet  
help us cross –  
the street.

Yellow feet, yellow feet  
help us cross –  
the street.

Look to the left,  
look to the right  
yellow feet  
shining bright.

Look to the left,  
look to the right

yellow feet  
shining bright.



When car drivers see yellow feet  
they know – children cross the street.

When car drivers see yellow feet  
they know – children cross the street.

Yellow feet, yellow feet  
for more safety on the street!

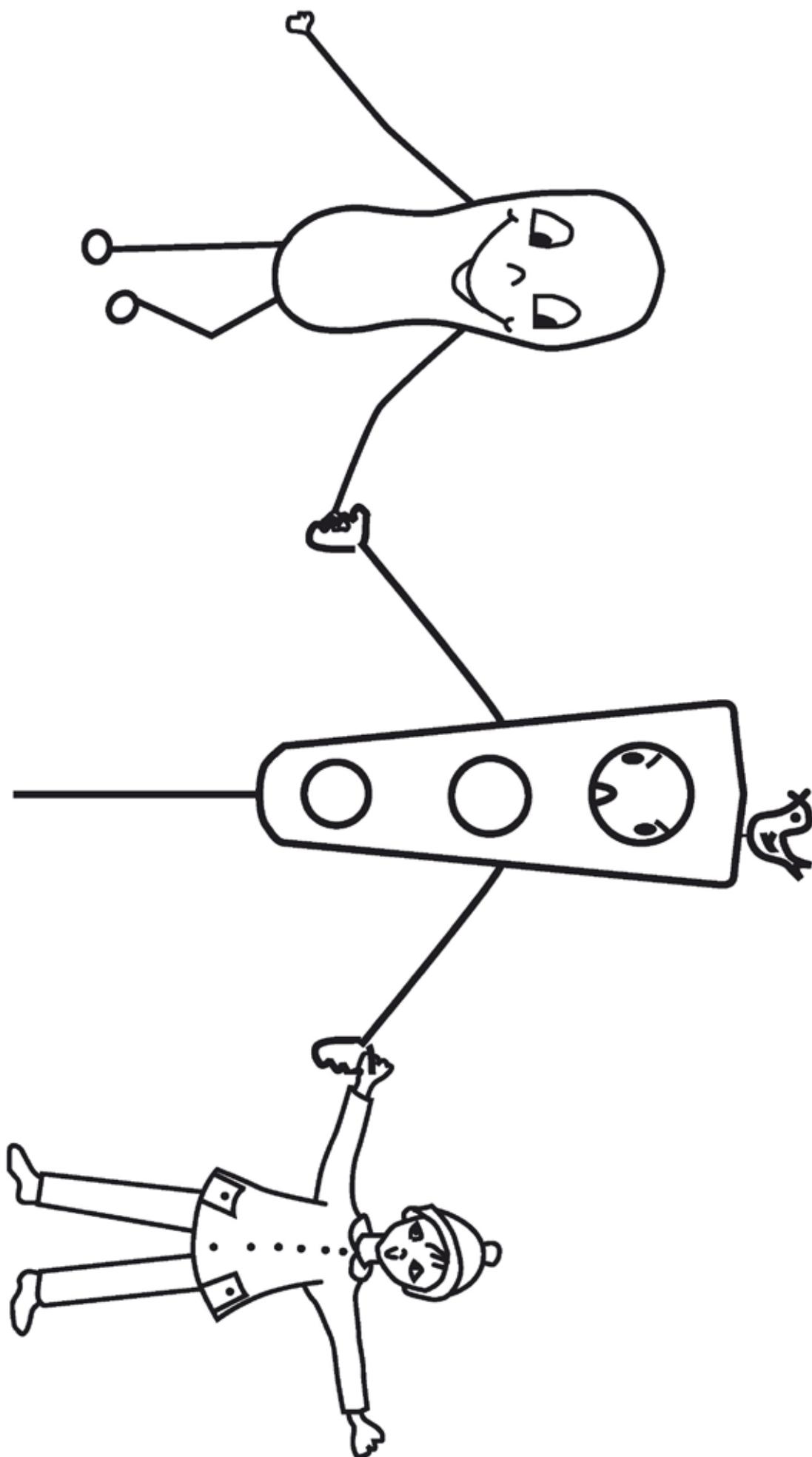
## BiLi-Angebot

Inhalte des Konzepts „Gelbe Füße“ fließen auch in das freiwillige Bilinguale (BiLi) Angebot der Grundschule Metternich-Oberdorf mit ein.

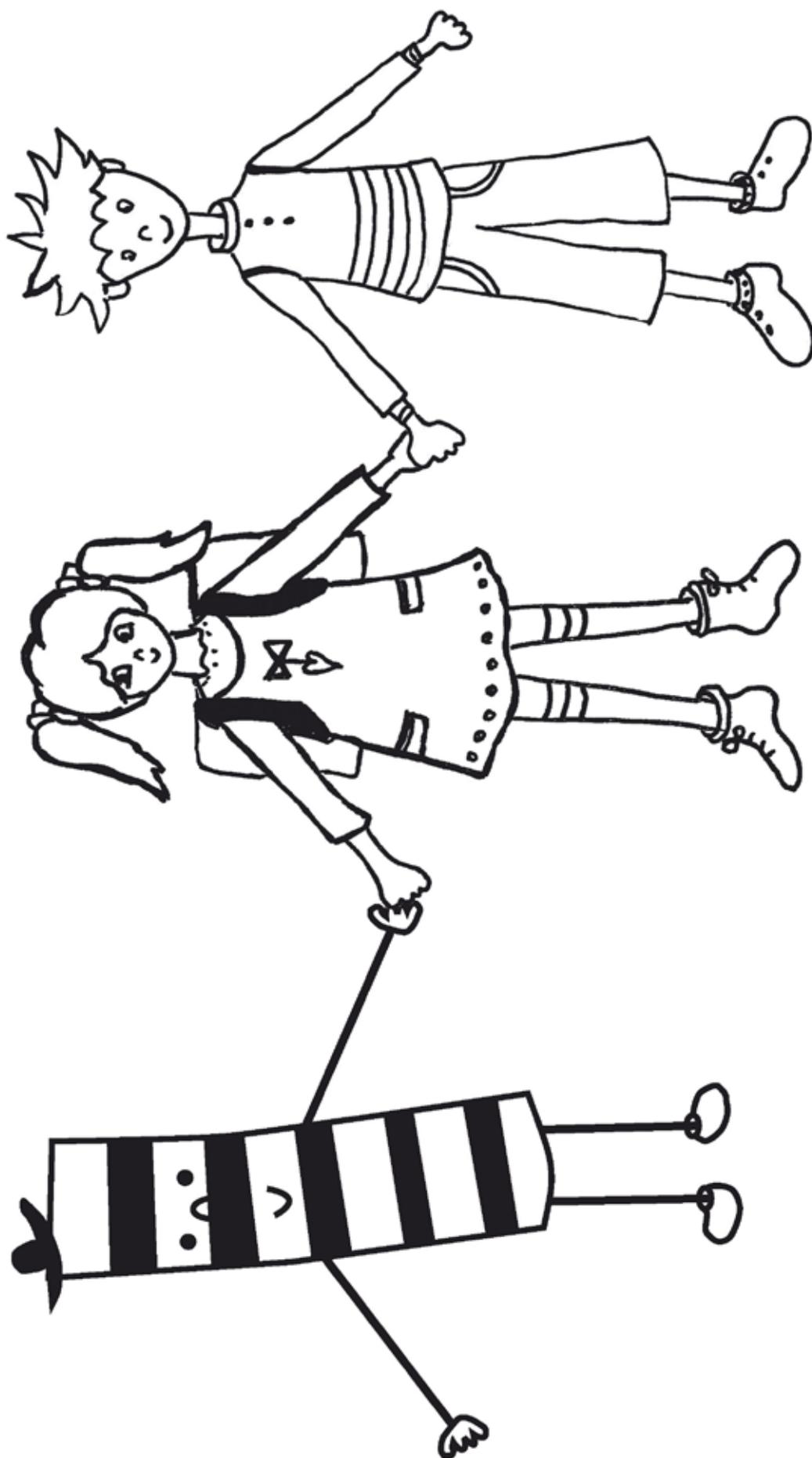
In allen Klassen der Grundschule Metternich-Oberdorf werden ab der Klasse eins insgesamt 50 Minuten pro Woche im integrierten Fremdsprachenunterricht Englisch unterrichtet. Der bilinguale Unterricht weitet das Prinzip der integrierten Fremdsprachenarbeit aus. Beim Unterrichten in zwei Sprachen lernen die Kinder Sachinhalte auch in der Fremdsprache kennen, d. h. Unterrichtsfächer wie Mathematik, Sachunterricht, Kunst, Sport und Musik werden zum Teil auf Englisch unterrichtet. Die Fremdsprache wird somit nicht nur als Kommunikationsmittel angewandt, sondern vielmehr sachbezogen vermittelt. Die Stundenverteilung des englischen Unterrichts in der bilingualen Klasse unterteilt sich wie folgt:

1. Klasse: sieben Stunden bilingualer Unterricht
2. Klasse: acht Stunden bilingualer Unterricht
3. Klasse: zehn Stunden bilingualer Unterricht
4. Klasse: zwölf Stunden bilingualer Unterricht

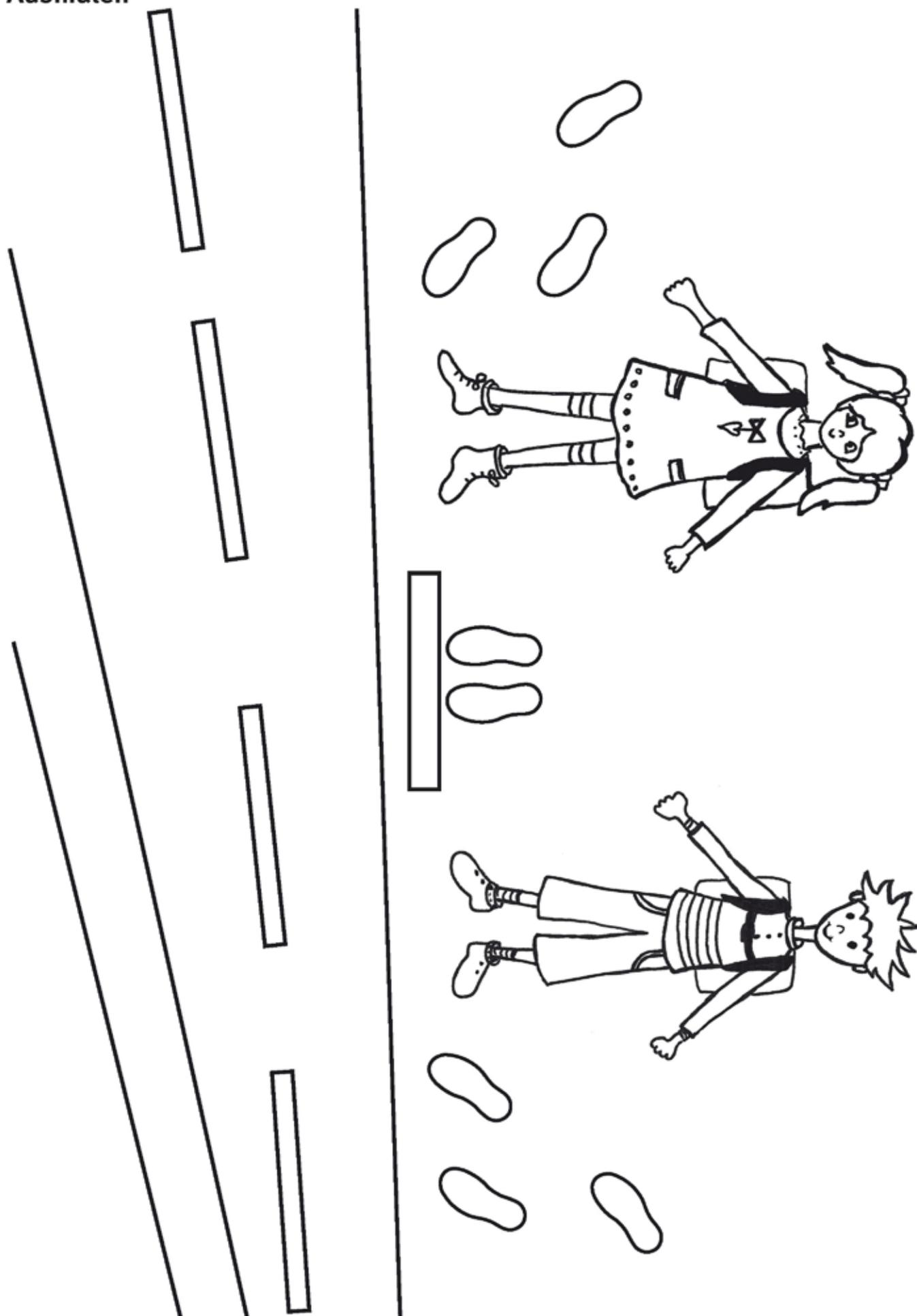
Ausmalen



Ausmalen

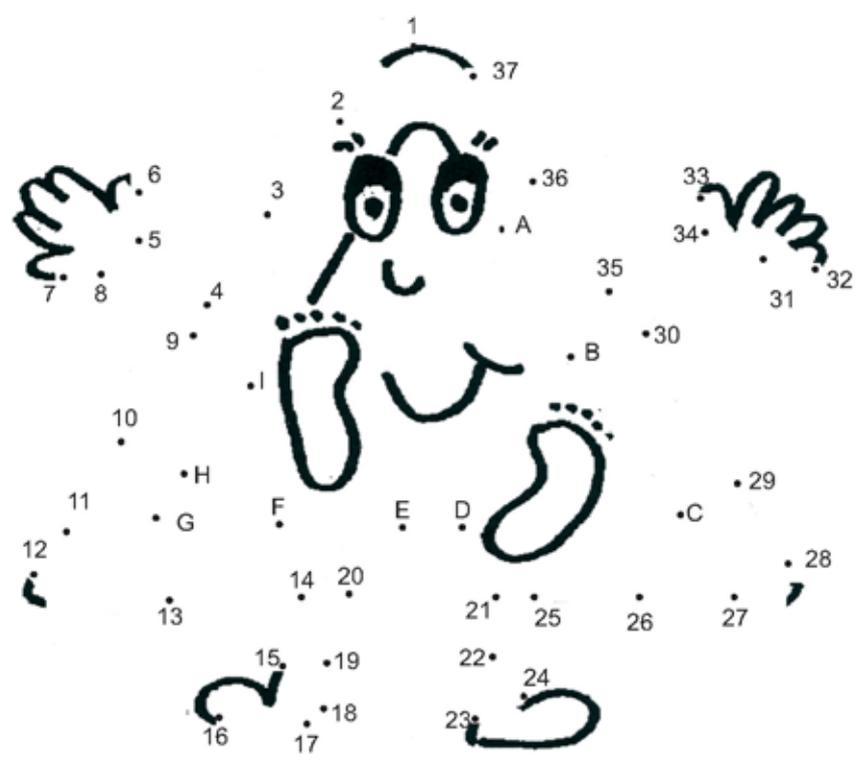
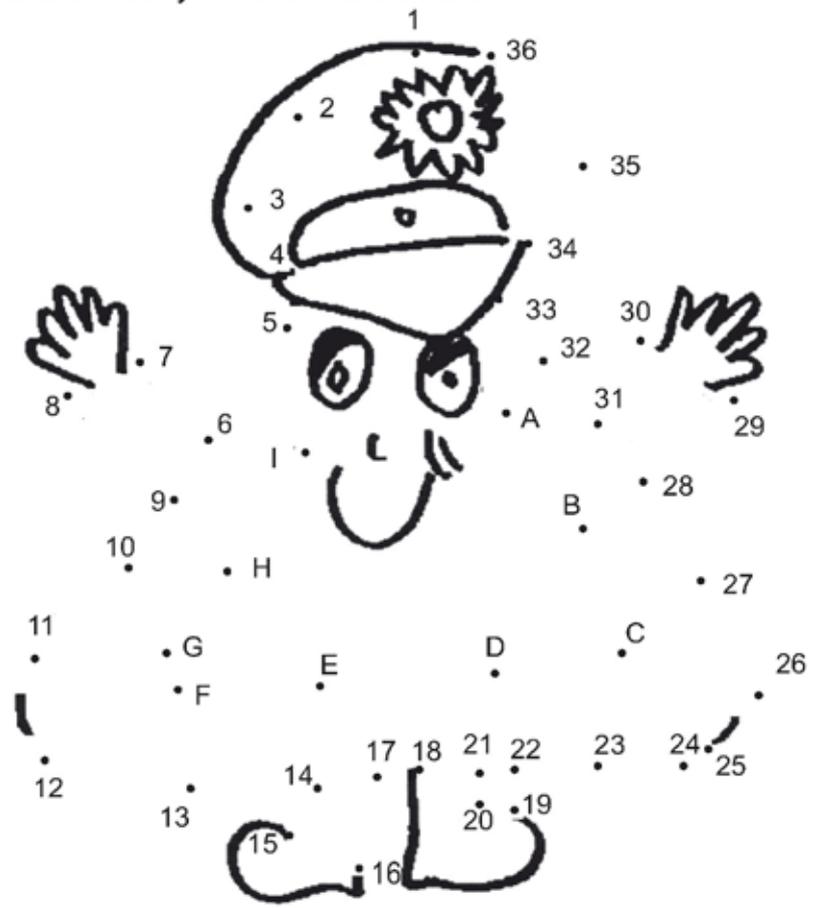


Ausmalen



# Zahlen/Buchstaben verbinden

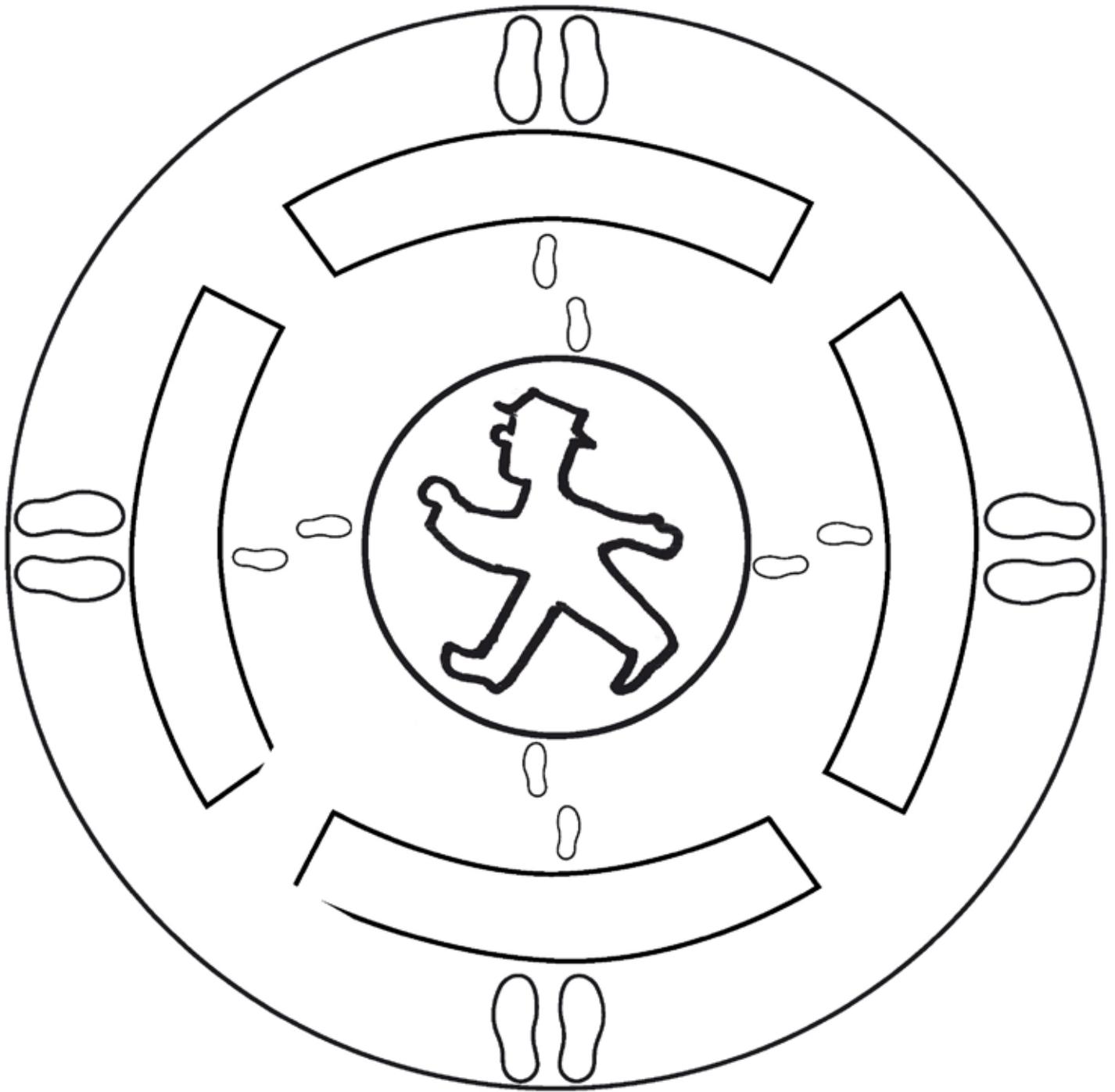
## Ausmalen der Figuren Nobbi, Anton und Polli



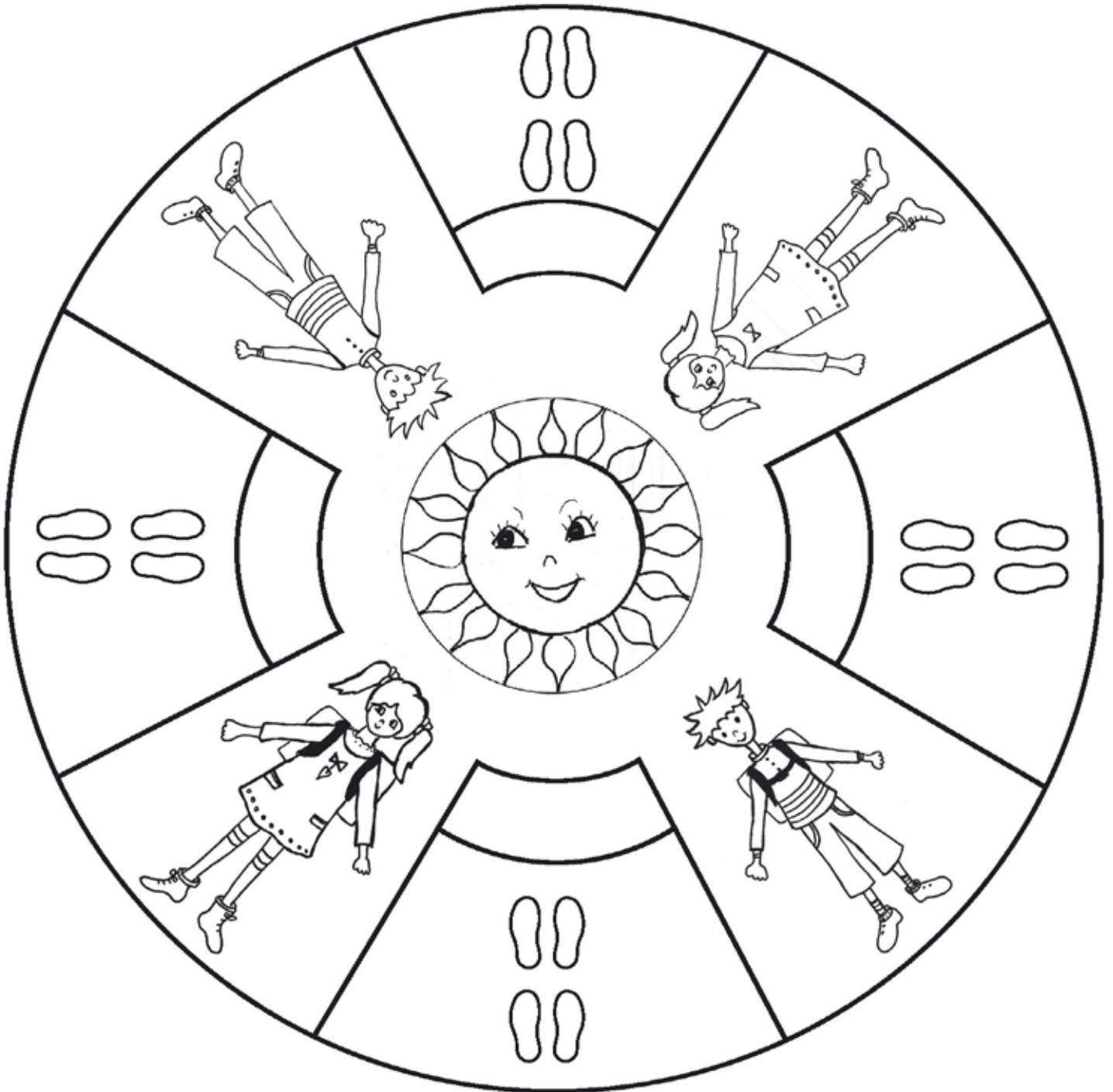
Zahlen/Buchstaben verbinden  
Ausmalen



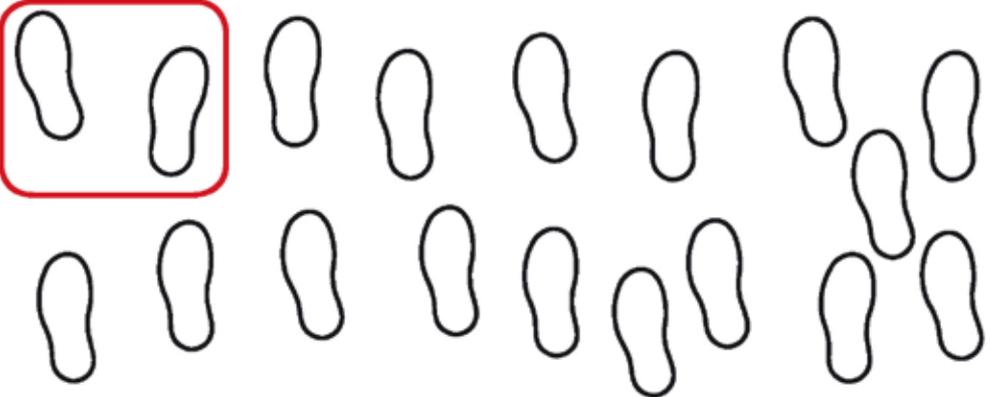
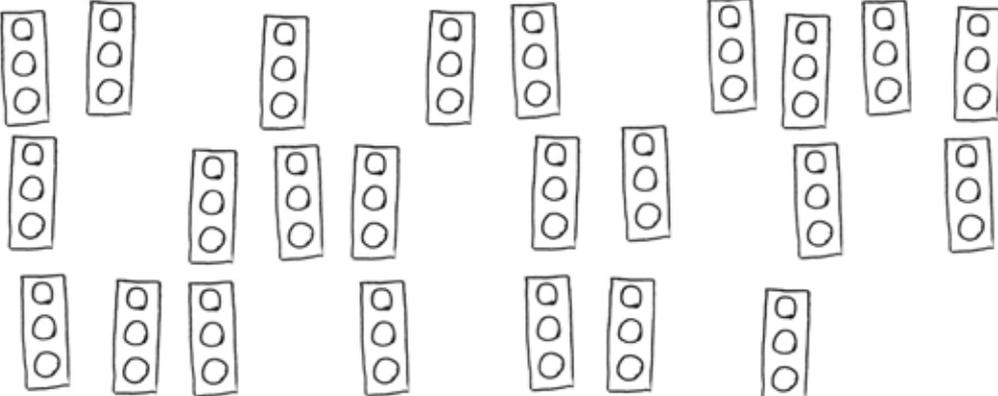
Ausmalen



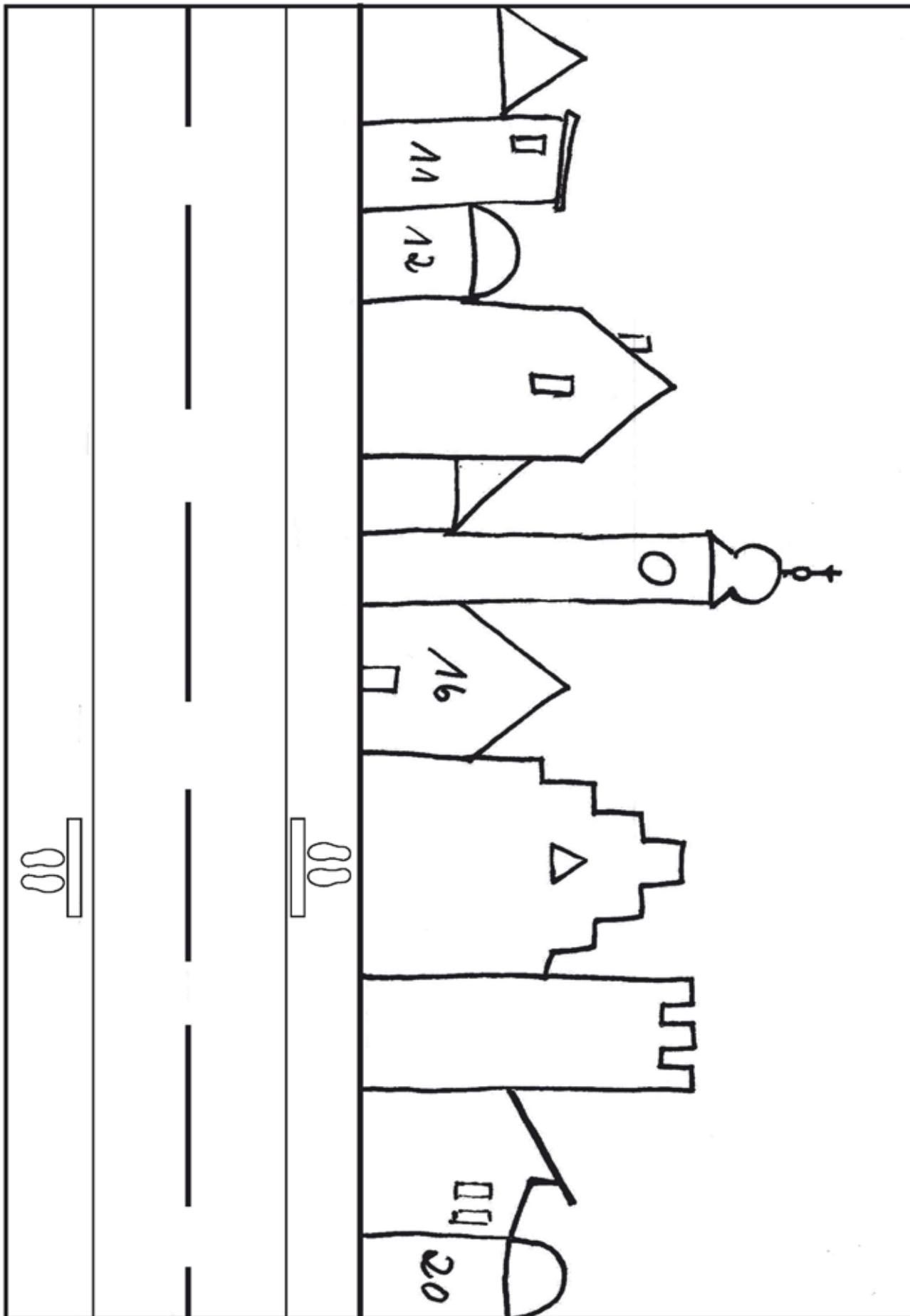
Ausmalen



# Bündeln Ausmalen

<p>Immer 2 Füße</p>	
<p>Immer 4 Ampeln</p>	
<p>Immer 5 Schilder</p>	
<p>Immer 6 Kinder</p>	

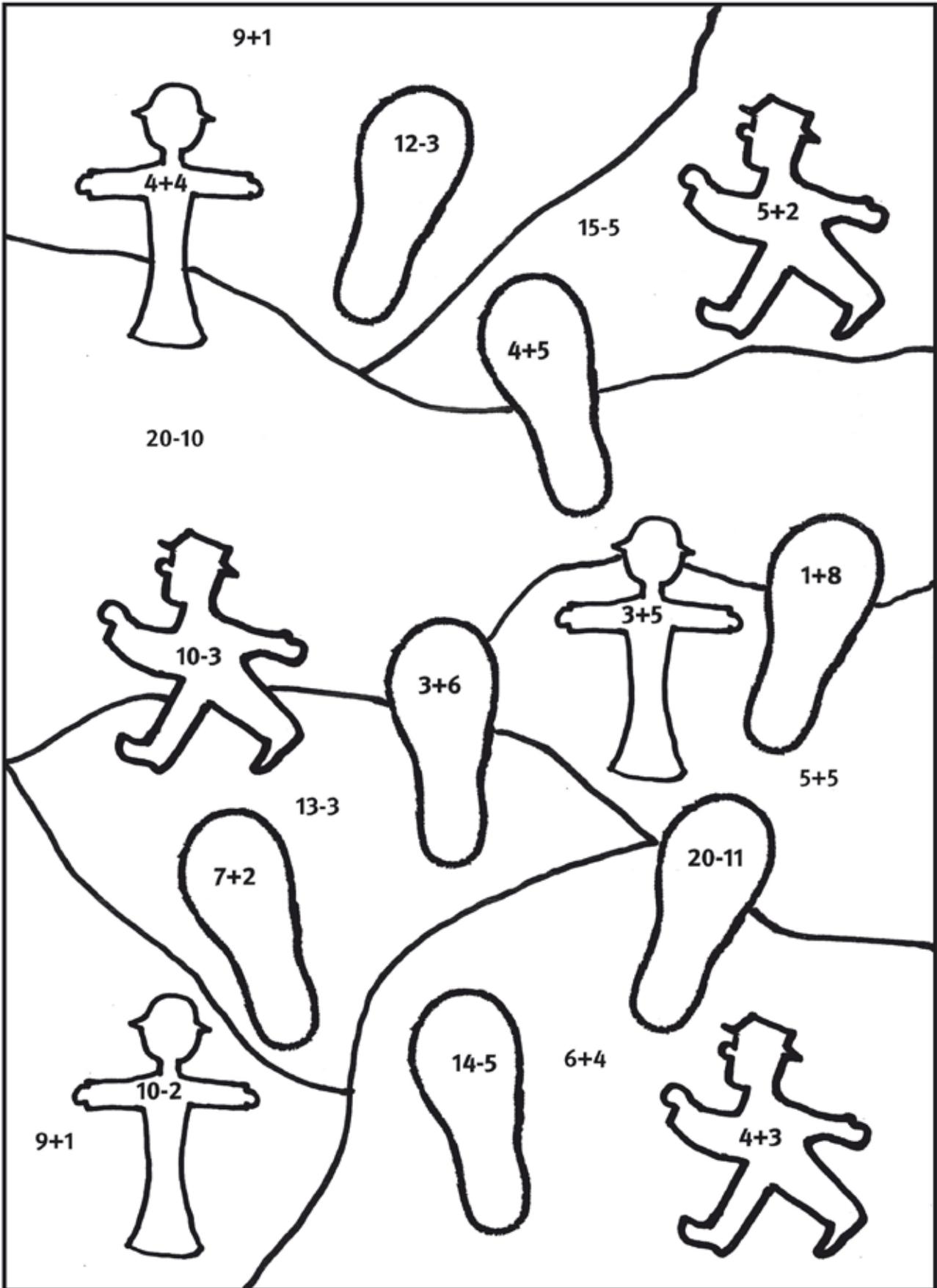
Zahlen einsetzen  
Ausmalen



Zahlen einsetzen  
Ausmalen

The image shows a worksheet for coloring and number placement. The top part features a town scene with several buildings and a church. The buildings are labeled with numbers: 8, 9, 14, and 14. The church has a cross on its roof. Below the town scene is a row of numbers: 88, 88, 88, 88. The bottom part of the worksheet is a grid with four columns and four rows. The first row contains the numbers 8, 9, 14, and 14. The second row contains the numbers 88, 88, 88, and 88. The third and fourth rows are empty.

Rechnen bis 20  
Ausmalen



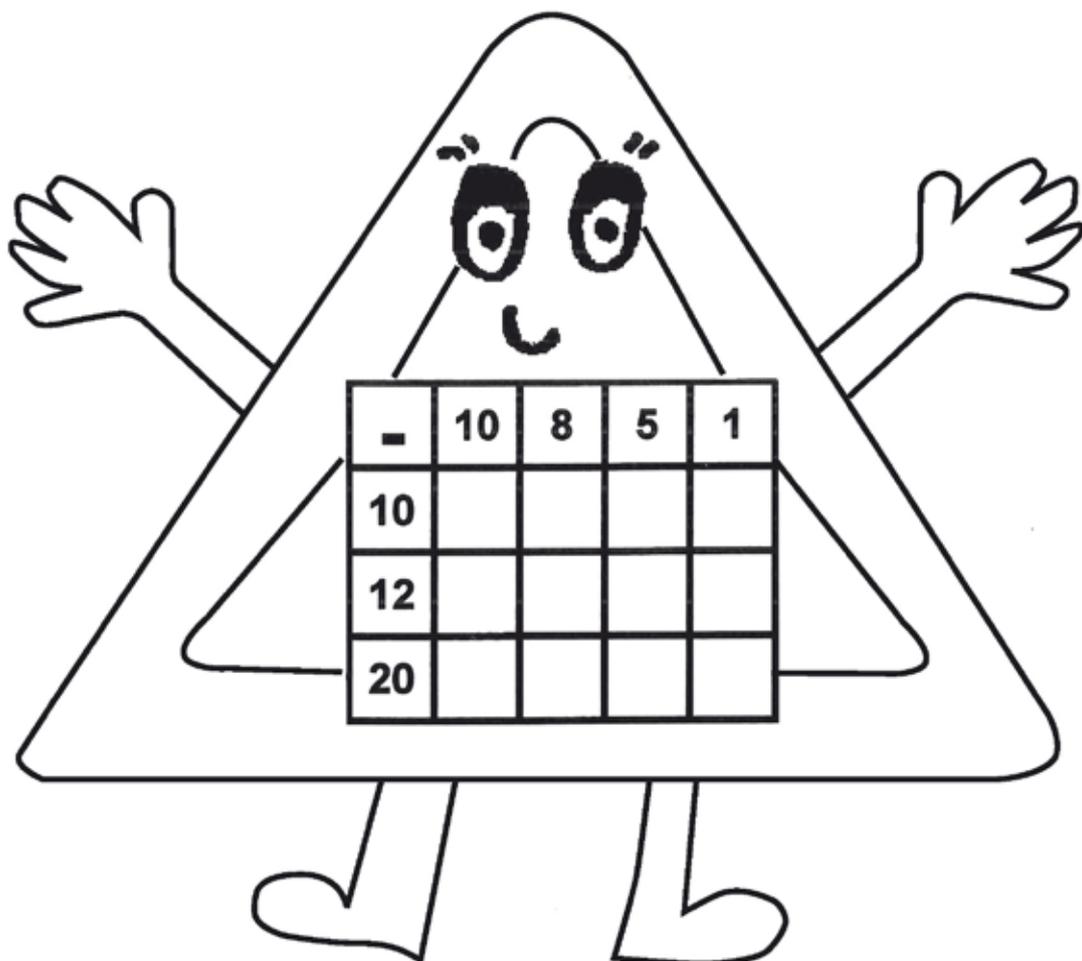
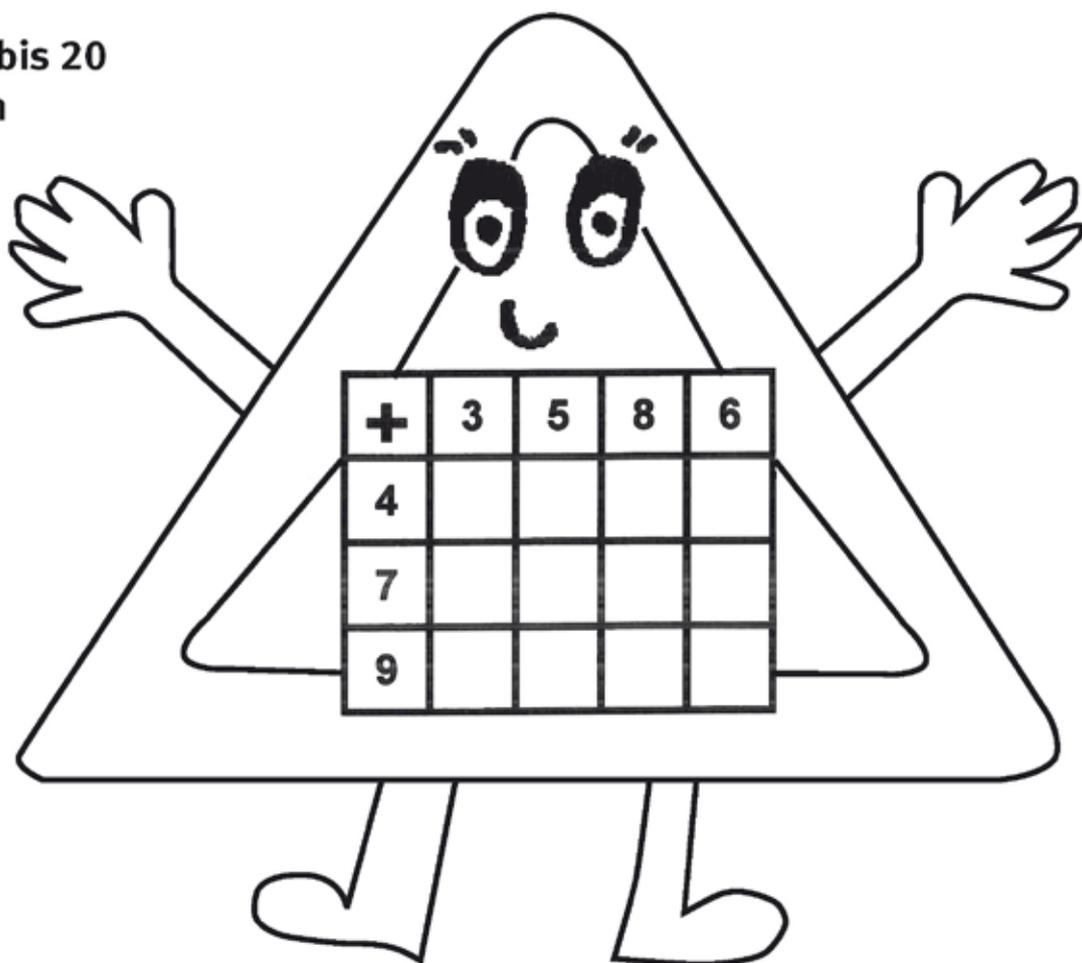
7 = grün

8 = rot

9 = gelb

10 = blau

Rechnen bis 20  
Ausmalen



# Giterrätsel – leicht

A	D	D	T	K	L	O	P	U	H	N	G	E	L	B	E	Z
H	I	W	H	A	P	J	H	F	S	A	F	B	G	H	J	E
J	U	E	M	E	O	R	A	D	W	E	G	E	R	D	F	B
K	Z	R	N	Z	R	W	N	C	K	P	J	L	D	B	N	R
L	H	T	B	K	W	A	N	T	O	N	D	P	U	E	A	A
O	F	Z	X	L	S	D	K	N	R	O	L	Y	S	F	G	S
P	Ü	U	Y	H	E	L	M	D	P	M	U	R	T	Z	U	T
T	S	I	J	W	K	S	W	R	O	A	D	H	K	N	M	R
R	S	O	Z	E	N	F	R	U	L	A	Ö	L	U	R	F	E
E	E	P	T	R	H	G	B	H	I	Y	B	K	Ü	O	R	I
W	I	Ü	R	Z	Z	P	K	H	Z	S	W	E	T	N	I	F
S	U	L	A	M	P	E	L	G	E	L	H	G	S	O	I	E
A	Z	K	E	L	T	S	M	L	I	W	T	U	B	B	U	N
Q	T	J	R	X	E	D	R	P	O	L	L	I	B	B	T	R
F	G	H	F	D	R	S	F	J	O	S	K	P	N	I	M	C
G	P	E	D	A	L	S	S	C	H	U	L	E	E	I	O	P

Kreise im Giterrätsel folgende Wörter ein, deren Buchstaben nebeneinander (waagrecht) oder untereinander (senkrecht) stehen können:

~~AMPEL~~ • ANTON • FÜSSE • GELBE • HELM • NOBBI • PEDAL • POLIZEI  
 POLLI • RADWEG • SCHULE • ZEBRASTREIFEN

# Giterrätsel – schwierig

B	E	I	N	J	A	A	C	H	L	U	N	K	Q	P	O	O	L	L
E	X	N	O	B	N	A	P	O	Z	E	I	E	L	L	Ü	S	S	O
I	R	E	B	Y	S	Ö	P	P	O	L	I	Z	E	I	I	E	Z	L
N	I	B	B	J	C	H	S	C	H	U	M	A	R	Ü	S	S	E	O
N	R	G	I	J	H	G	G	A	T	N	O	G	L	B	L	L	F	A
P	E	D	O	A	N	K	G	E	L	B	E	Ö	Ö	F	Ü	S	S	E
O	B	E	S	S	A	H	K	P	Ü	G	F	Ü	S	D	S	C	H	U
L	B	U	N	X	L	O	R	O	B	F	Ü	S	S	S	C	H	A	B
L	O	N	X	A	L	L	A	F	F	O	X	S	C	H	U	N	L	U
O	K	O	M	T	E	G	D	A	V	I	S	C	H	A	L	T	R	S
Q	U	E	L	L	N	O	W	E	M	A	C	H	U	H	I	O	A	H
F	Ü	S	S	O	T	T	E	I	N	Z	G	J	L	P	O	L	R	A
P	E	D	A	L	O	O	G	A	N	B	A	B	W	O	H	Z	U	L
H	E	I	Z	O	T	R	R	B	O	A	I	O	E	I	F	E	S	T
U	B	B	S	A	R	M	O	O	T	X	C	V	G	M	W	V	Q	E
P	O	L	L	I	Ö	Ä	P	X	C	H	G	U	N	I	P	O	T	S
N	A	S	O	D	Q	K	A	N	T	O	N	Ö	Ü	A	B	R	O	T
T	I	E	P	O	L	A	B	I	V	B	A	J	A	B	O	F	B	E
I	L	T	I	R	A	U	P	O	O	Ü	B	E	M	O	N	A	I	L
L	L	A	R	M	C	S	O	S	A	T	E	M	P	D	H	H	O	L
O	H	S	S	C	H	U	L	B	U	S	I	A	E	I	L	R	I	E
P	E	C	H	H	A	S	E	Ü	S	G	Z	R	L	N	O	T	U	S
E	L	H	V	O	R	D	E	R	R	A	D	K	I	D	R	O	S	S
T	M	E	T	E	A	S	E	I	I	Z	A	U	B	E	Ö	L	B	F
E	M	Z	E	B	R	A	S	T	R	E	I	F	E	N	H	Q	A	X

Kreise im Giterrätsel folgende Wörter ein, deren Buchstaben nebeneinander (waagrecht) oder untereinander (senkrecht) stehen können:

- ~~AMPEL~~ ♦ ANSCHNALLEN ♦ ANTON ♦ BUSHALTESTELLE ♦ FÜSSE ♦ GELBE ♦ HELM ♦ NOBBI ♦  
 PEDAL ♦ POLIZEI ♦ POLLI ♦ RADWEG ♦ SCHULBUS ♦ SCHULWEG ♦ VORDERRAD ♦  
 VORFAHRT ♦ ZEBRASTREIFEN

## Verkehrszeichenquiz: Was ist richtig?

<p>Verkehrszeichen 241</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Hier müssen Kinder ihrer Mutter die Hand geben.</li> <li><input type="checkbox"/> Getrennter Fuß- und Radweg Das Schild zeigt, welche Seite für Fußgänger oder für Radfahrer bestimmt ist.</li> <li><input type="checkbox"/> Fahrradfahrer müssen hier abbiegen.</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 156</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Hier fährt eine Hochbahn.</li> <li><input type="checkbox"/> Gleich kommt der Bahnhof.</li> <li><input type="checkbox"/> Warnung: Gleich kommt ein Bahnübergang, der nicht durch Schranken gesichert ist. Die schrägen Streifen auf dem länglichen Schild bedeuten: 3 Streifen = 240 m, 2 Streifen = 160 m und 1 Streifen = 80 m bis zum unbeschränkten Bahnübergang</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 131</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Das ist ein Werbeschild für ein Farbengeschäft.</li> <li><input type="checkbox"/> Autofahrern, Fahrradfahrern usw. sagt dieses Schild: Aufgepasst, gleich kommt eine Ampel!</li> <li><input type="checkbox"/> Hier dürfen nur rote, gelbe oder grüne Autos fahren. <b>Schon gewusst?</b> Die erste Ampelanlage aus dem Jahr 1925 steht am Potsdamer Platz in Berlin.</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 240</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Gemeinsamer Fuß- und Radweg, Zweiradfahrer haben auf Fußgänger Rücksicht zu nehmen.</li> <li><input type="checkbox"/> Fahrräder müssen hinter den Fußgängern herfahren.</li> <li><input type="checkbox"/> Hier dürfen nur Autos fahren.</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 133</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Das Schild macht Autofahrer, Fahrradfahrer usw. aufmerksam: Hier ist mit Fußgängern zu rechnen!</li> <li><input type="checkbox"/> Hier muss man schnell über die Straße rennen.</li> <li><input type="checkbox"/> Hier darf man nicht über die Straße rennen.</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 237</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Ab diesem Schild muss man absteigen und das Fahrrad schieben.</li> <li><input type="checkbox"/> Wege mit diesem Schild müssen Fahrradfahrer benutzen. Da ein Radweg da ist, dürfen sie nicht auf der Straße fahren.</li> <li><input type="checkbox"/> Auf Wegen mit diesem Schild darf niemand mit dem Fahrrad fahren.</li> </ul>
<p>Verkehrszeichen 325</p> 	<ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Hier dürfen Autos schnell fahren.</li> <li><input type="checkbox"/> Ankündigung für das nächste Fußballspiel.</li> <li><input type="checkbox"/> Hier dürfen Fußgänger die ganze Straße nutzen, Kinderspiele sind erlaubt, Fahrzeuge müssen ganz langsam (in Schrittgeschwindigkeit) fahren.</li> </ul>

## Spielanleitung „Gelbe Füße“

(für zwei bis vier Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren)

Das wird für dieses Spiel benötigt:

- für jede Spielerin bzw. für jeden Spieler eine Spielfigur (z. B. Mensch ärgere dich nicht) in unterschiedlichen Farben
- einen Würfel
- die kopierte und auf DIN A3 vergrößerte Spielvorlage
- jemanden, der das Spiel erklärt oder die Anleitung vorliest

Bei diesem Spiel geht es darum, dass du mit deiner Spielfigur von zu Hause zur Kindertagesstätte bzw. Schule kommen musst.

Auf der Spielvorlage sind verschiedene Wege eingezeichnet, die du gehen kannst. Es gibt einen langen und einen kurzen Weg.

Beim Spiel kommst du an Stellen, da hast du die Möglichkeit, verschiedene Wege zu gehen. An diesen Punkten (1, 2 und 3) **musst du wählen**, für welchen Weg du dich entscheidest:

Es gibt immer einen **längeren** Weg, der aber **wesentlich sicherer** ist, weil er Hilfen zum Überqueren der Straße (zum Beispiel einen Zebrastreifen, eine Fußgängerampel oder eine Brücke über die Straße) anbietet.

Der **kürzere** Weg ist **sehr viel gefährlicher**, und das Risiko zu verunglücken ist um ein Vielfaches höher, aber unter Umständen ist dieser Weg auch sehr viel schneller!

Jede Spielerin bzw. jeder Spieler muss – egal, wie hoch die Augenzahl auf dem Würfel war – auf dem Wahlfeld 1, 2, 3 anhalten und **vor dem nächsten Wurf entscheiden**, welchen Weg er wählt! **Erst dann wird gewürfelt!**

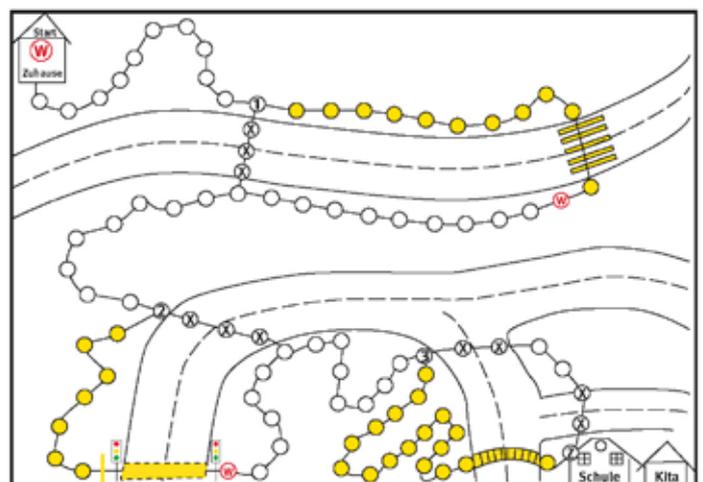
Wählst du den längeren, sicheren Weg, zählt die Augenzahl zum Setzen der Figur. Hast du den kürzeren Weg gewählt, gelten folgende Regeln:

- Bei 2, 4 oder 6 darfst du ein Feld vorrücken (über die Straße auf den X-Feldern), denn du hast eine Lücke zwischen den Autos erwischt. Bei 6 darfst du sogar noch einmal würfeln!
- Würfelst du allerdings eine ungerade Zahl (1, 3 oder 5), dann hast du ein Auto übersehen und entkommst nur mit Glück einem Unfall. Der Schreck sitzt aber tief. Du musst sofort zum letzten W-Feld (W) zurück und darfst erst weitermachen, wenn du eine 6 gewürfelt hast. Der nächste Wurf zählt dann wieder für das Setzen.

Auf einem Feld dürfen auch mehrere Figuren stehen.

Wer zuerst in der Kindertagesstätte bzw. Schule angekommen ist, hat gewonnen!

Wer dreimal auf ein W-Feld zurück musste, scheidet aus, da er einen Unfall hatte und im Krankenhaus liegt!



## Ergänzung der Spielanleitung „Gelbe Füße“ mit Ereigniskarten

(für zwei bis vier Kinder ab acht Jahren)

Es gilt die allgemeine Spielanleitung. Jedoch bei der Wahl des kurzen Weges wird nicht gewürfelt, sondern es muss eine Ereigniskarte gezogen werden.

Du hast dich für die Überquerung an einer gefährlichen Stelle entschieden, um einen kürzeren Weg zu gehen.

Du warst für die jüngeren Kinder ein schlechtes Vorbild. Zwei Erstklässler sind dir gefolgt und befinden sich nun in großer Gefahr. Du musst ihnen helfen.

Setze zweimal aus.

Du hast einen kürzeren, aber sehr viel gefährlicheren Weg gewählt. Du wirst fast von einem Auto angefahren, weil du die Geschwindigkeit an dieser Hauptverkehrsstraße falsch eingeschätzt hast.

Gehe zurück zum letzten W-Feld.

Du musst zunächst eine 6 würfeln und darfst dann die Augenzahl in der nächsten Runde setzen.

Dir laufen Kindergartenkinder und Erstklässler blind nach. Da der Weg für sie noch wesentlich gefährlicher ist, musst du dich um sie kümmern und kommst nur langsam voran.

Du musst zweimal aussetzen.

Du hast großes Glück und kommst auch auf der gefährlichen Überquerung gut rüber.

Du darfst sofort zur anderen Seite wechseln!



Du stehst mitten auf der dicht befahrenen Straße und kommst nicht am Verkehr von rechts vorbei.

Zurück zum Wahlfeld auf der anderen Straßenseite.

Du hast nach links, rechts, links gesehen. Alles scheint frei und du gehst los. Wie aus dem Nichts taucht ein Fahrrad plötzlich auf, das in der Dämmerung kein Licht anhatte. Nur mit Mühe entkommst du einem Zusammenstoß, erschrickst dich aber sehr, du musst dich einen Moment ausruhen!

Einmal aussetzen!

Du hast deine gelbe Weste an und Reflektoren am Schulranzen. Dadurch sehen dich die Autofahrer und Radfahrer gut, sie halten an und geben dir ein Zeichen, dass du die Straße überqueren darfst.

Rücke sofort zwei Felder vor.

Du hast deine gelbe Weste an und trägst reflektierende Kordeln an Ranzen und Hose. Dadurch fühlst du dich so sicher, dass du, ohne richtig zu schauen, die Straße überquerst. Zum Glück reagiert der Busfahrer schnell genug und kann noch so eben ausweichen.

Wegen falschen Verhaltens musst du zurück zum letzten W-Feld.

Du wolltest eigentlich den „Gelben Füßen“ folgen – so, wie du es mit deinen Eltern geübt hast. Aber deine Clique will den kürzeren Weg nehmen und nennt dich ein Weichei, weil du nicht mitgehen willst. So lässt du dich „überreden“ und wirst auf der Straße fast angefahren.

Zurück zum letzten W-Feld.

Du überquerst die große Kreuzung der Stadt zwar an der Ampel, aber leider passt ein abbiegender Autofahrer nicht richtig auf und fährt dir fast über die Füße. Nur mit einem gewagten Sprung zurück entgehst du einem Zusammenstoß.

Du musst zwei Felder zurück.



## Sportunterricht

### Die „Gelbe Füße“-Wiese

#### Material:

Buntes Pappdeckel-Set der gelben „move-it-Box“ der Landesverkehrswacht Rheinland-Pfalz oder alternativ 150 bis 200 bunt beklebte Bierdeckel (keine gelben), 50 gelbe Bierdeckel oder „Gelbe Füße“ aus Tonpapier oder Pappe

In der Turnhalle ein Spielfeld etwa 6 x 6 Meter abtrennen (mit Hütchen o. Ä.). Die Größe des Spielfeldes kann je nach Klassenstärke variieren. In diesem Feld die bunten Pappdeckel aus der „move-it-Box“ farblich so auslegen, dass die Kinder die Pappdeckel einer Farbe mit einem Schritt erreichen können bzw. nur auf allen blauen, roten oder gelben laufen können. Alternativ können auch bunt beklebte Bierdeckel und selbst ausgeschnittene „Gelbe Füße“ ausgelegt werden.

Die Kinder stellen sich an den vier Seiten des Spielfeldes auf und wechseln nach Anweisung der Lehrperson oder eines Kindes die Seite:

- Wir gehen auf allen Deckeln – außer den gelben – und wechseln die Seite.
- Wir gehen nur auf den blauen/roten/grünen Deckeln und wechseln die Seite.
- Wir gehen nur auf den gelben Deckeln/„Gelben Füßen“ und wechseln die Seite.
- Wir wechseln die Seiten rückwärts und gehen nur auf den „Gelben Füßen“/Deckeln.

Das Spiel kann abgewandelt werden, indem die Gangart gewechselt wird:

- Die Kinder gehen im Vierfüßlergang.
- Die Kinder hüpfen.
- Die Kinder gehen mit einer Partnerin oder einem Partner hintereinander.
- Mehrere Kinder gehen als Tausendfüßler hintereinander.
- Die Kinder spielen Schubkarre (eines berührt die Deckel mit den Händen).



*Volle Konzentration ist erforderlich, wenn nur bestimmte Farben betreten werden dürfen.*



*Viel Spaß gibt es beim Schubkarrenspiel. Die Kinder wechseln sich dabei ab.*



*Das Auslegen und Aufräumen der Materialien gehören mit dazu.*

## Sportunterricht

### Die rettende Insel (Brennball abgewandelt)

Die Kinder bilden eine Fänger- und eine Läufergruppe. Die Fängergruppe verteilt sich in der Halle. Rundherum an den Wänden entlang liegen auf dem Boden Holzreifen (Inseln) im Abstand von 10 Metern. In den Holzreifen liegen aus Pappe ausgeschnittene „Gelbe Füße“ oder gelbe Bierdeckel. Alternativ können auch Turnmatten als Inseln genommen werden, auf denen die „Gelben Füße“ liegen.

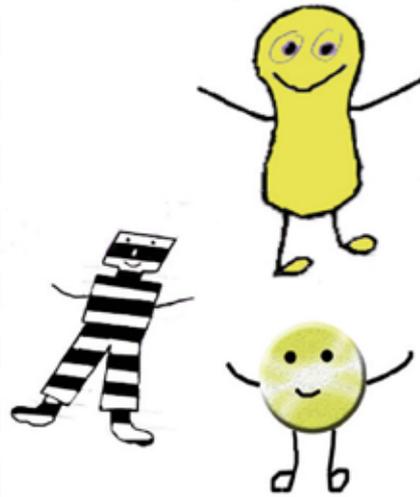
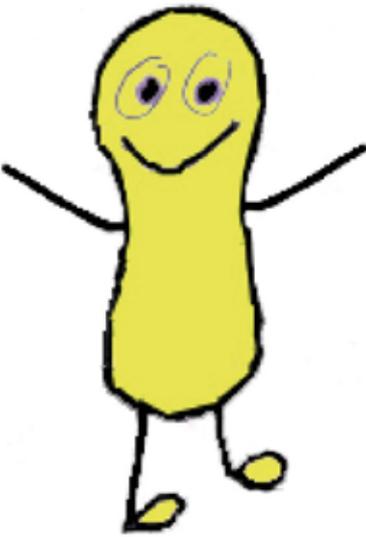
Die Läufergruppe steht hinter einem umgedrehten kleinen Kasten. Das erste Kind in der Reihe wirft den Ball in die Halle und läuft los. Die Kinder der anderen

Gruppe fangen den Ball und werfen ihn in den umgedrehten Kasten. Das laufende Kind muss, wenn der Ball der gegnerischen Mannschaft im Kasten landet, eine „Insel“ (Holzreifen mit „Gelben Füßen“) erreicht haben. Beim nächsten Wurf läuft das nächste Kind los. Auch das erste Kind darf seine Runde fortsetzen, wenn es zwischenzeitlich eine „Insel“ aufgesucht hat.

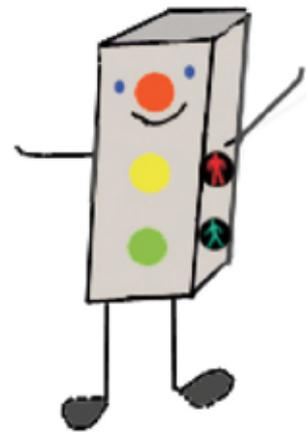
Falls ein Kind noch läuft, wenn der Ball im Kasten landet, scheidet es aus, darf sich aber erneut bei seiner Mannschaft hinten anstellen.

Nach 10 Minuten wechseln die Gruppen. Der Spielleiter/die Spielleiterin zählt die Kinder, die eine Runde geschafft haben.





## Fußgänger-Führerschein



Heute am

.....

hat

.....

.....

den Fußgängerführerschein  
bestanden.

### Nun habe ich Kenntnis:

- von der Sonnen- und Wolkenseite des Bürgersteigs
- vom richtigen Überqueren einer Straße am Zebra-streifen
- von der Bürgersteigkante, die eine unsichtbare Haltelinie hat
- vom richtigen Überqueren einer Straße mit Ampel

Stempel der Einrichtung



**„Pass auf! Hier ist dein Schulweg.  
Aber nicht jeder Autofahrer hält  
auch an. Also sei aufmerksam im  
Straßenverkehr!“**



## Anhang, Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner

Liebe Mitglieder der Projektgruppe „Gelbe Füße“,

man muss nicht das Rad zum zweiten Mal erfinden, um mit etwas Gutem zu starten. Deshalb bieten wir Ihnen im Anhang einige Schriftstücke, die Ihnen den Start der „Gelben Füße“ in Ihrem Bereich erleichtern. Alle Unterlagen finden Sie als Dateien auf unserer Internetseite

**[www.ukrlp.de/Prävention/Projekte/Aktionen](http://www.ukrlp.de/Prävention/Projekte/Aktionen).**

Dort haben wir weitere Informationen zu bereits etablierten Projekten anderer Einrichtungen eingestellt.

Gern veröffentlichen wir auf dieser Internetplattform auch Ihre Ideen und Aktionen zum Projekt „Gelbe Füße“.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg.

Ihre  
Unfallkasse Rheinland-Pfalz

### **Wir unterstützen Sie gerne:**

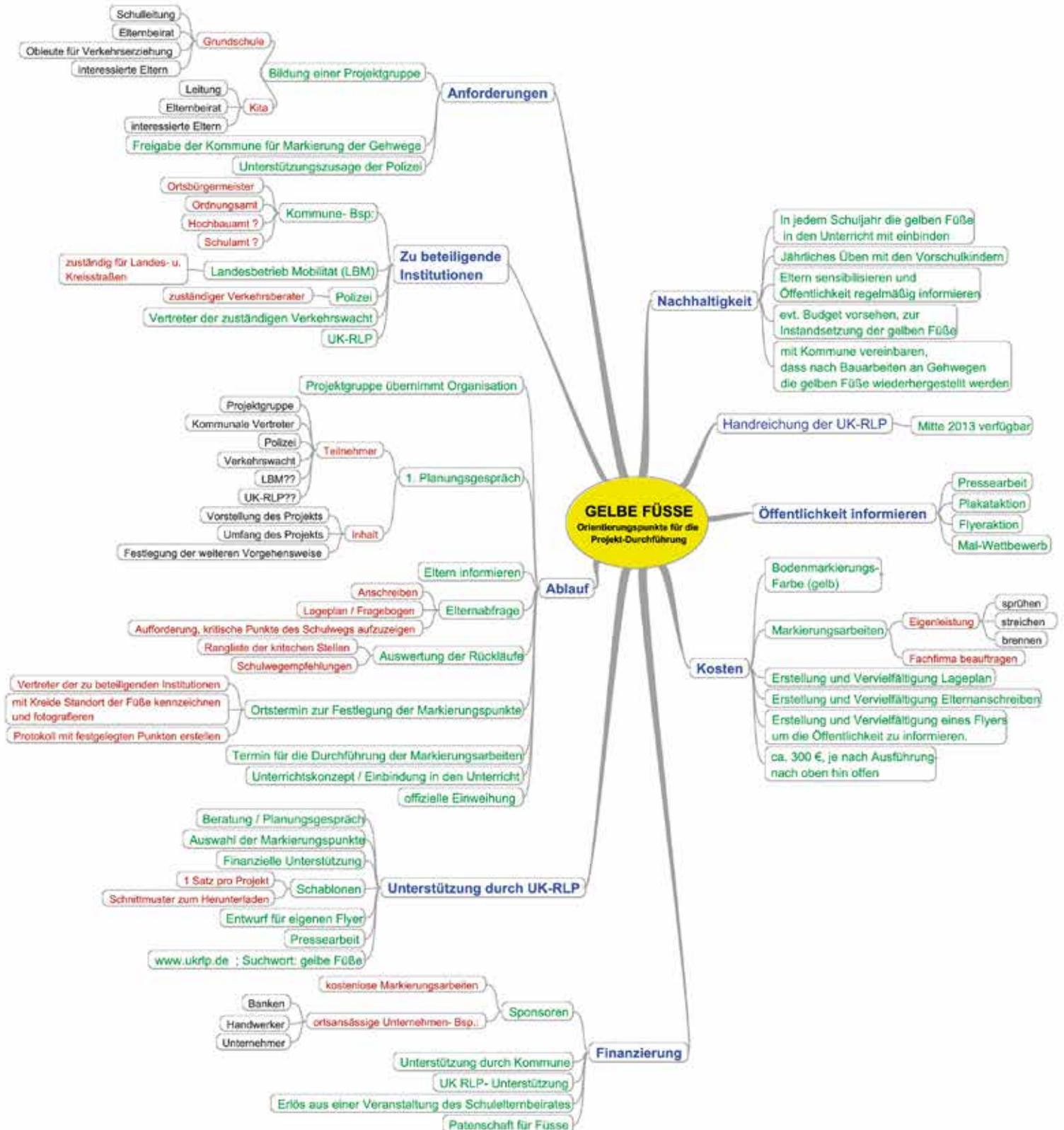
Oliver Patschula:  
02632 960-3200  
o.patschula@ukrlp.de

Annette Tornau:  
02632 960-3430  
a.tornau@ukrlp.de

Gerlinde Weidner-Theisen:  
02632 960-1140  
g.weidner-theisen@ukrlp.de

# Projektübersicht „Gelbe Füße“

(Kopiervorlage zum Vergrößern)





**Mit Gewährung eines Zuschusses der Unfallkasse Rheinland-Pfalz ist Folgendes geknüpft:**

- Die Gewährung des Zuschusses ist zweckgebunden für das Projekt „Gelbe Füße“.
- Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Projekts durch Einbindung in den Unterricht.
- Verbindliche Zusage, dass die Unfallkasse einen Projektbericht erhält.
  - Wir sind damit einverstanden, dass die Unfallkasse Rheinland-Pfalz unseren Projektbericht mit Text und Fotos unter Angabe der Quelle veröffentlicht (z. B. auf der Internetseite der Unfallkasse, in der geplanten Lehrerhandreichung).
- Der Zuschuss ist bei Nichteinhalten der genannten Voraussetzungen unverzüglich zurückzuerstatten.

---

Ort, Datum

---

Unterschrift der Schulleitung und Schulstempel



Um Nachhaltigkeit zu erreichen, wird das Konzept in den Unterricht eingebunden, z. B. in die Sportstunden.

Musterschule , Musterstraße, 88888 Musterort

An die Eltern und Kinder  
der Grundschule und  
des Kindergartens in **IHRER STADT**

Telefon

Telefax

**Mustermann**

Telefon

E-Mail

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

### „Gelbe Füße“ in **IHRER STADT**

Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,

die Grundschule hatte die Projektidee, das bewährte Verkehrsleitsystem „Gelbe Füße“ für **IHRE STADT** umzusetzen. Ziel ist es, den Kindern ausgewählte Stellen aufzuzeigen, an denen sie die Straßen in **IHRER STADT** überqueren sollen. Diese Stellen werden mit sogenannten „Gelben Füßen“ markiert.

Das Projekt wird mit den Kindern der Grundschule und des Kindergartens, der Polizei, der Ortsgemeinde **IHRER STADT** und der Unfallkasse Rheinland-Pfalz umgesetzt.

Aus diesem Grund brauchen wir Ihre Hilfe und die Ihres Kindes!

Bitte gehen Sie nach Möglichkeit gemeinsam mit Ihrem Kind den üblichen Weg zur Grundschule oder zum Kindergarten ab und tragen Sie diesen in der beiliegenden Karte ein:

1. Markieren Sie die Lage Ihres Hauses im Wegeplan.
2. Zeichnen Sie mit einem Buntstift genau ein, an welcher Stelle Ihr Kind die Straße überquert, wenn es zur Schule oder zum Kindergarten geht (ggf. auch zu Freunden oder zu Spielorten).
3. Markieren Sie bitte besonders kritische Straßenübergänge mit einem „☹“.
4. Sie können den Grund der Schwierigkeit auf der Rückseite des Wegeplans eintragen.

Bitte geben Sie Ihre Pläne bis zum **DATUM** in der Grundschule/im Kindergarten ab. Anschließend werden die Pläne ausgewertet. Für **DATUM** ist eine Ortsbegehung geplant, an der alle Partner teilnehmen. An diesem Termin werden die einzelnen Straßenübergänge gemeinsam begutachtet und entschieden, welche Stelle zur Überquerung der Straße geeignet ist. Danach werden die Übergänge mit „Gelben Füßen“ markiert.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Frau Mustermann

Anlage: Karte von **IHRER STADT**

## Fragebogen zum Schulweg

Mein Kind besucht die Klasse \_\_\_\_\_

Mein Kind ist in der Ganztagschule  ja  nein

Wohnort (Straße) \_\_\_\_\_

Entfernung des Wohnortes von der Schule in km: \_\_\_\_\_

Dauer des Schulweges in Minuten (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- | Hinweg                                   | Rückweg                                  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 0 - 15 Minuten  | <input type="checkbox"/> 0 - 15 Minuten  |
| <input type="checkbox"/> 15 - 30 Minuten | <input type="checkbox"/> 15 - 30 Minuten |
| <input type="checkbox"/> 30 - 60 Minuten | <input type="checkbox"/> 30 - 60 Minuten |

Der Weg erfolgt (bitte alle verwendeten Möglichkeiten ankreuzen):

- |                                | Hinweg                   | Rückweg                  |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Zu Fuß                         | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit dem Fahrrad                | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit dem Bus                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit dem privaten Pkw           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit einer Pkw-Fahrgemeinschaft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Anderes _____                  |                          |                          |

Wie gut ist die **Verkehrssicherheit** im Schulumfeld (Zebrastreifen, ...)

- sehr gut  gut  mittelmässig  schlecht

Gründe, warum ich mein Kind mit dem Pkw zur Schule bringe/abhole:

- Es ist auf dem Weg zur/von der Arbeit.  
 Ich habe Angst, dass meinem Kind etwas zustößt.  
 Der Schulranzen ist zu schwer.  
 Sonstiges

---

---

---

---

... bitte wenden

## Fragebogen zum Schulweg

Mein Kind würde zu Fuß zur/von der Schule gehen, wenn

- es in einer Gruppe ginge
- es markierte Wege gäbe
- Sonstiges

---

---

---

---

Auf dem Schulweg meines Kindes gibt es folgende **Gefahrenquellen**  
(mit Ortsangabe):

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Wurde der Schulweg mit dem Kind **geübt**?  ja  nein

Der Schulweg wurde als  Fußgänger  Radfahrer geübt.

Der Schulweg wurde  vor Schuleintritt  während der Schulzeit geübt.

Platz für weitere Anmerkungen:

---

---

---

---

---

---

---

---

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

# Präsentation

## Projekt „Gelbe Füße“



UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de

## Was sind die „Gelben Füße“?

Gelbe Fußabdrücke werden mit Bodenmarkierungsfarbe an markanten Punkten im öffentlichen Verkehrsbereich aufgebracht (u. a. auch an Bushaltestellen und Kreuzungen).

UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de

## Ziel der „Gelben Füße“:

Die „Gelben Füße“ sollen den Kindern im Straßenverkehr helfen, indem sie günstige Wege und Straßenüberquerungen anzeigen.

UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de



UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de

## Projekttablauf

- Bilden einer Projektgruppe
- Genehmigung zum Aufbringen der „Gelben Füße“ bei der zuständigen Behörde einholen
- aktive Unterstützung der Polizei einholen
- Elterninformation mit Elternbrief zur Ermittlung der möglichen Gefahrenpunkte
- Ortstermin mit allen Beteiligten zur Festlegung der Markierungspunkte
- Aufbringen der Bodenmarkierungsfarbe durch eine Fachfirma oder in Eigenleistung
- Das Konzept in den Unterricht bzw. die Kita einbinden
- Öffentlichkeit informieren und Einweihung am „Tag der Gelben Füße“

Dauer ca.  
½ Jahr



UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de

UK RLP  
Initiative  
Kindergarten

www.ukrlp.de



www.ukrlp.de

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz



www.ukrlp.de

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz



Einweihung der  
 „Gelben Füße“

www.ukrlp.de

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz



www.ukrlp.de

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz



www.ukrlp.de

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz



www.ukrlp.de

**Wir unterstützen  
 Sie gerne:**

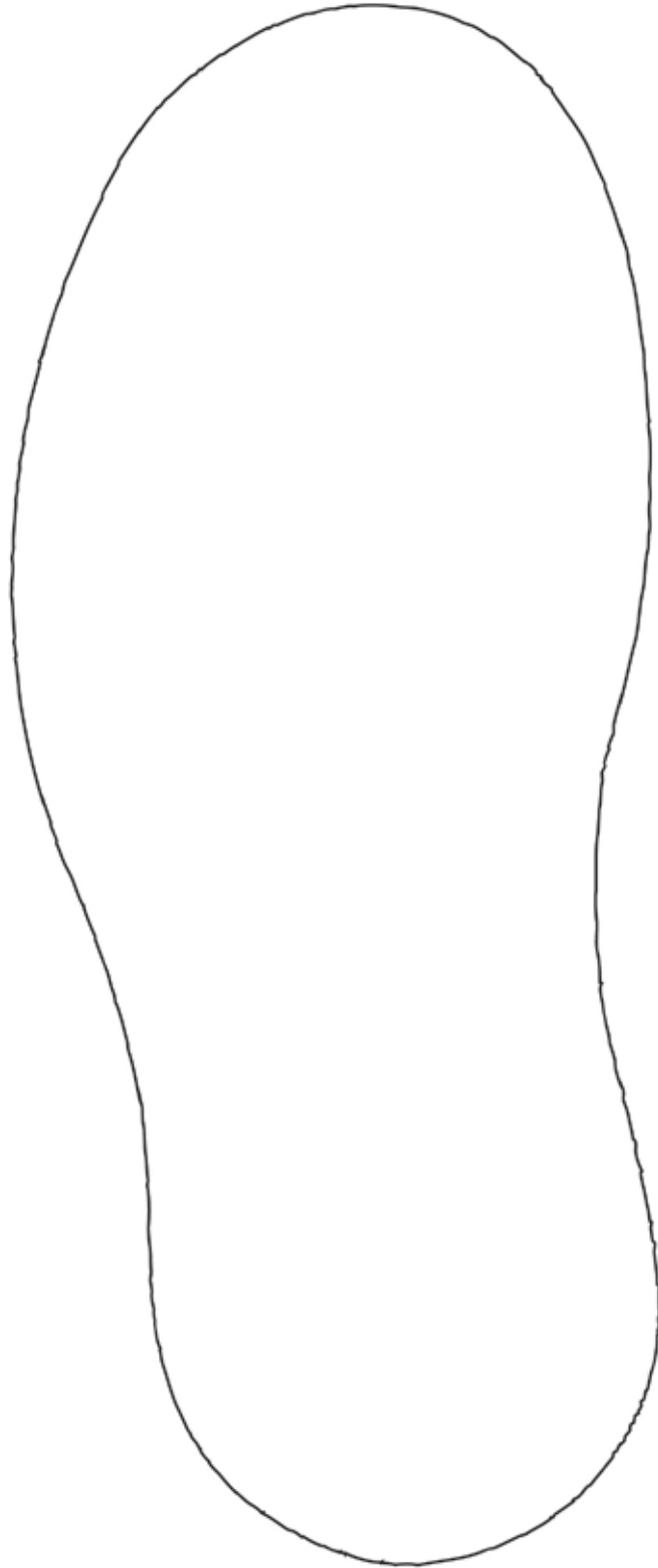
**Oliver Patschula:**  
 02632 / 960 - 3200  
[o.patschula@ukrlp.de](mailto:o.patschula@ukrlp.de)

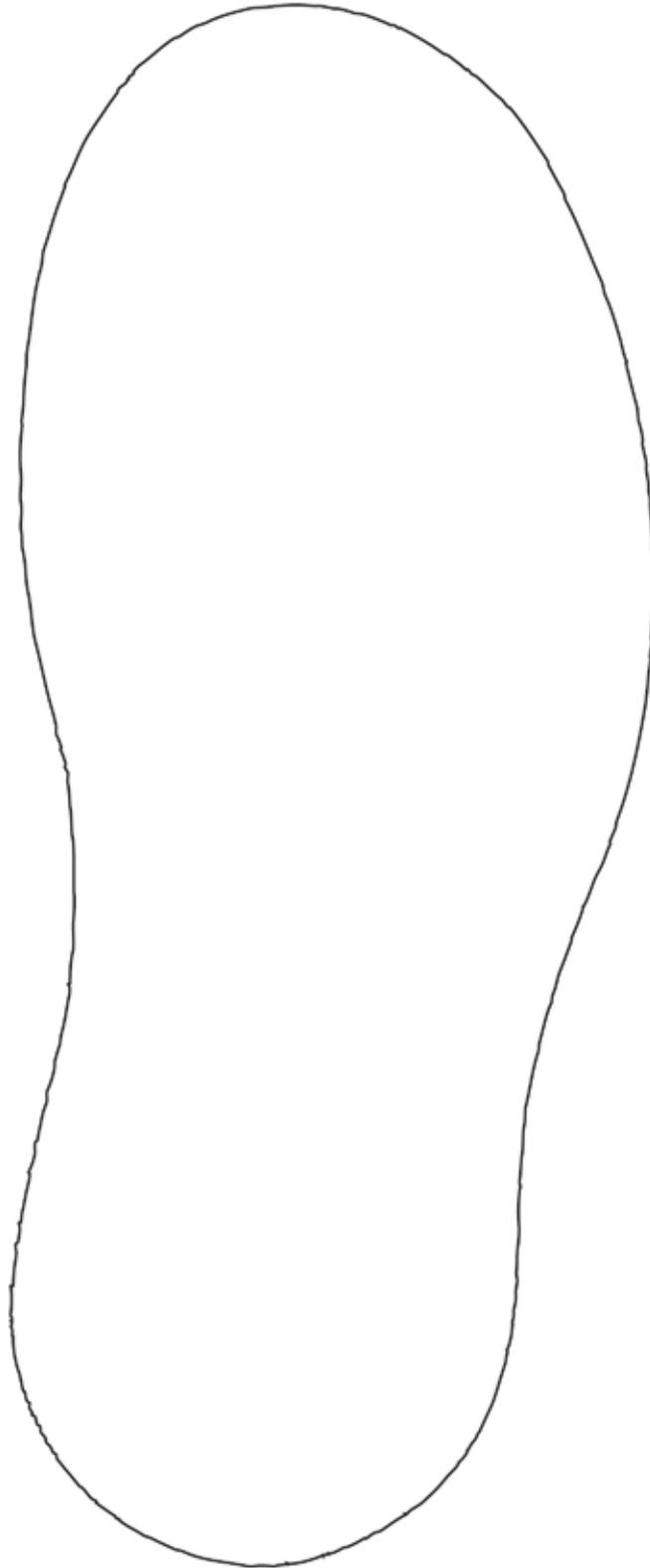
**Annette Tornau:**  
 02632 / 960 - 3430  
[a.tornau@ukrlp.de](mailto:a.tornau@ukrlp.de)

**Gerlinde Weidner-Theisen:**  
 02632 / 960 - 1140  
[g.weidner-theisen@ukrlp.de](mailto:g.weidner-theisen@ukrlp.de)

UK RLP  
Umwelt- und  
 Klimaschutz

## Schnittmuster für Schablonen





# Sicher zur Schule

Haben Sie schon die  
„Gelben Füße“ in  
**Musterhausen** gesehen?

**Künftig helfen sie Kindern im Straßenverkehr  
und warnen vor Gefahrenstellen!**

## Ziel des Verkehrssicherheitskonzepts:

- Der empfohlene Schulweg soll für Grundschülerinnen und -schüler nachhaltig sicherer werden!
- Die Markierungen zeigen Kindern Stellen, um die Straße möglichst sicher überqueren zu können!
- Die Symbole sensibilisieren andere Verkehrsteilnehmer für Gefahrenstellen!
- „Gelbe Füße“ sind ein Baustein zur Verkehrserziehung für Kinder und Eltern!

## „Gelbe Füße“

- warnen Kinder an verkehrskritischen Punkten:  
„Aufgepasst! Hier musst du besonders wachsam sein!“
- appellieren an alle:  
„Achtung! Hier müssen Sie verstärkt mit Kindern rechnen!“

„Pass auf! Hier ist dein Schulweg.  
Aber nicht jeder Autofahrer hält auch an.  
Also sei aufmerksam im Straßenverkehr!“



## „Gelbe Füße“ warnen in **Musterhausen**:

**Hier können – wenn gewollt – die markierten Stellen in Musterhausen genannt werden.**

## Gefahren an anderen Stellen

Die „Gelben Füße“ beschränken sich in der Einführungsphase auf wesentliche Verkehrspunkte. Sicherlich gibt es vor Ort weitere Gefahrenpunkte ohne Markierungen. Da das Projekt langfristig angelegt ist, kann es beliebig erweitert werden.

## Was bedeuten die unterschiedlichen Fußstellungen?

- Füße in Schrittstellung zeigen den Schulweg an. Kinder sollen den Markierungen folgen und die Straße erst dort überqueren, wo sie die geschlossenen Füße finden.
- Geschlossene Füße zeigen den Kindern Stellen, an denen sie die Straße am besten überschauen können und nach den Regeln zügig überqueren sollen.
- Gelbe Hilfslinien auf dem Gehweg visualisieren zusätzlich diese Gefahrenstelle für andere Verkehrsteilnehmer und appellieren „Achtung, Kinder unterwegs!“.



## Wichtiges Anliegen

„Verkehrssicherheit“ ist ein Thema für Schule, Elternhaus und Kindertagesstätte. Um die Kinder zu umsichtigem Verhalten anzuleiten, müssen Erwachsene glaubhaft sein. Das bedeutet: Sie sind für Kinder Vorbild! Unterschätzen Sie nicht dessen Bedeutung, nehmen Sie diese ernst!



Die Unfallkasse Rheinland-Pfalz unterstützt Schulen bei der Umsetzung des Projekts „Gelbe Füße“ in vielfältiger Weise – siehe [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de).

Wir danken allen, die bei der Umsetzung des Projekts „Gelbe Füße“ geholfen haben:

**Hier können Sponsoren (Logo) stehen!**

# Sicher zur Schule

Die Kampagne „Sicher zur Schule“ des Verkehrsforums Rheinland-Pfalz soll Kinder vor Gefahren im Straßenverkehr schützen. Die Medien des Projekts richten sich an Kinder, Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern und helfen beim Schulwegtraining.

Die gemeinsam von Landesverkehrswacht und Unfallkasse in Rheinland-Pfalz initiierte Aktion wird unterstützt vom Sparkassenverband und der Landesbausparkasse.

Unter [www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de) sind die Unterlagen zum Anschauen eingestellt. Kindertageseinrichtungen können ihren Bedarf bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz anmelden bzw. bestellen.



**Die „Gelben Füße“ gehen weiter.  
Laufen Sie mit?!?!**



Forum  
Verkehrssicherheit  
Rheinland-Pfalz  
[www.verkehrssicherheit-rp.de](http://www.verkehrssicherheit-rp.de)



**UK RLP** Unfallkasse  
Rheinland-Pfalz

[www.ukrlp.de](http://www.ukrlp.de)